

3 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

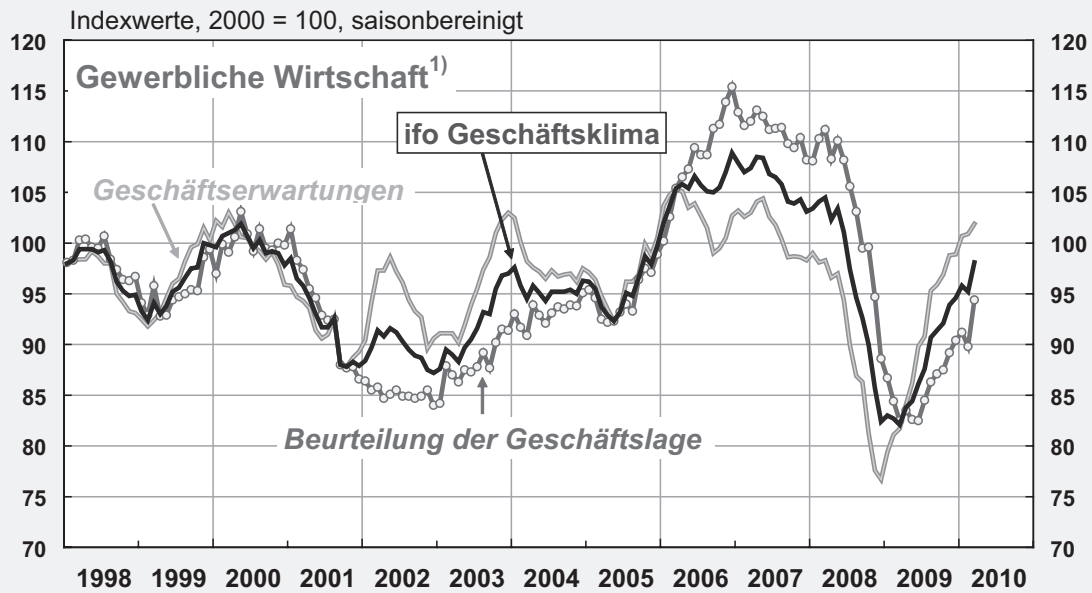
- 1 Industrie:
Deutliche Produktionsausweitung
- 13 Bauwirtschaft:
Erwartungen von Optimismus geprägt
- 19 Großhandel:
Aufgehellte Perspektiven
- 25 Einzelhandel:
Geschäftserwartungen verbessert
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gestiegen
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2010



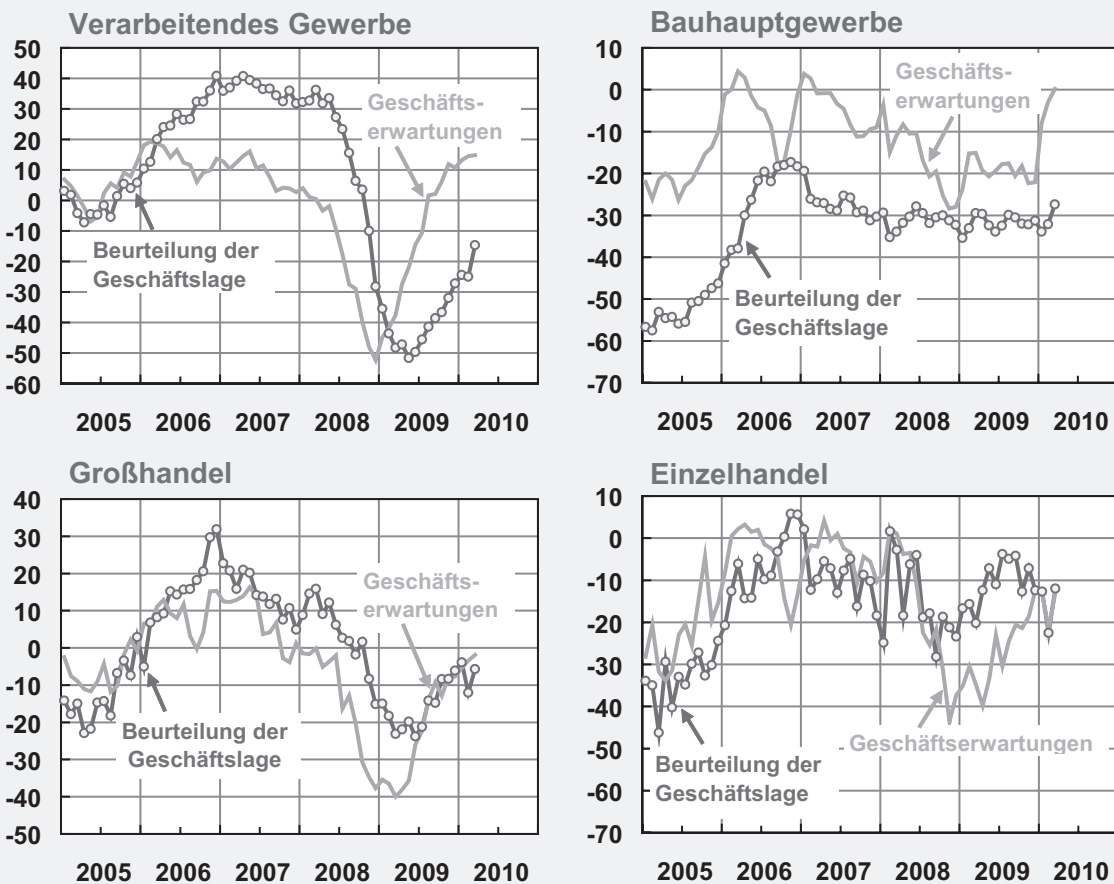
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/03/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/03/2010 © ifo

Industrie: Deutliche Produktionsausweitung

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungs- gewerbe) hat sich das Geschäftsklima im März kräftig aufge- klart. Die aktuelle Lage hat sich den Firmenangaben zu- folge deutlich entspannt und die Unternehmen waren un- verändert optimistisch in Bezug auf die kommende Ent- wicklung. Die Firmen verzeichneten im Monatsmonat einen spürbaren Nachfrageschub und konnten gleichzeitig La- gerüberhänge abbauen. Darüber hinaus klagten sie selte- ner über zu kleine Auftragsbestände als in den Monaten zuvor. Die Produktion konnte weiter angehoben werden und die Unternehmen planten eine erneute Ausweitung in den kommenden Monaten. Einschnitte im Personalbestand wa- ren seltener vorgesehen.

II.

Das Geschäftsklima im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich im März spürbar aufgehellt. In Anbetracht der hohen Nach- frage konnte die Produktion deutlich ausgeweitet und Wa- renbestände abgebaut werden. Für die kommenden sechs Monate erwarteten die Firmen eine weitere Geschäftsbele- bung und richteten ihre Produktionspläne auf Expansion aus. Hinsichtlich der Verkaufspreise sahen die Unternehmen für die kommenden Monate Spielräume für Preisanhebungen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden von den Unternehmen positiver bewertet als noch im Februar. Auch in diesem Bereich konnte ein deutlicher Nachfrage- schub verzeichnet werden, der sich mildernd auf den La- gerdruck auswirkte. Für die nahe Zukunft rechneten die Fir- men weiterhin mit einer kräftigen Zunahme des Exportge- schäfts und haben ihre Produktionspläne nach oben ange- passt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsge- werbe) ist die Unzufriedenheit über die aktuelle Lage nahe- zu verschwunden. Der Lagerüberhang konnte angesichts der größeren Nachfrage vermindert werden. Im Zuge des- sen hat auch der Druck auf die Verkaufspreise nachgela- sen. Für die kommenden Monate rechneten die Unterneh- men mit einer Geschäftsbelebung, insbesondere in Bezug auf das Auslandsgeschäft. Auch im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Neben der merk- lich verbesserten Lage war von der skeptischen Stimmung hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung nichts mehr zu spüren. Die Unternehmen planten, ihre Produktion behutsam heraufzusetzen.

III.

In der *chemischen Industrie* überwogen erstmals seit En- de 2008 wieder die positiven Stimmen zur aktuellen Ge- schäftslage deutlich. Die Firmen verzeichneten einen mas- siven Nachfragezuwachs und die Lager wurden tendenziell als »zu klein« empfunden. Infolge dessen haben die Unter- nehmen ihre Produktion im Monatsmonat deutlich erhöht. Für die kommenden Monate waren die Firmen zwar nicht mehr ganz so optimistisch wie zu Jahresbeginn, die Pro- duktionspläne waren aber weiter auf Expansion ausge- richtet. Den Firmenangaben zufolge haben sich die Chan- cen für Preisanhebungen erheblich verbessert. Im *Metal- sektor* hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgeklärt. Die Unternehmen berichteten, die Produktion erheblich aus-

geweitet zu haben, und konnten Lagerbestände deutlich verringern. Der Druck auf die Verkaufspreise hat spürbar nachgelassen und die Firmen sahen Möglichkeiten für Preis- anhebungen in den kommenden Monaten. Im *Maschinen- bau* haben die negativen Stimmen zur aktuellen Ge- schäftslage weiter an Gewicht verloren. Zwar waren die Unternehmen weiterhin überwiegend unzufrieden mit den Auftragsbeständen, die Produktion konnte jedoch erstmals seit Sommer 2008 wieder angehoben werden. Die Firmen blieben auch im März optimistisch: Die Geschäftsaussich- ten, insbesondere in Bezug auf das Ausland, haben sich weiter aufgehellt. Dies kam auch in den Produktionsplä- nen zum Ausdruck, die auf Expansion ausgerichtet sind. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* kehrte der Geschäftsklimaindikator im März in den positiven Bereich zurück. Die Produktion konnte deutlich ausgeweitet wer- den, nachdem die Nachfrage wieder an Schwung gewann. Die Unternehmen gaben an, ihre Mitarbeiterzahl weniger stark reduzieren zu wollen als noch im Vormonat. Im *Fahr- zeugbau* hat sich die Geschäftssituation infolge der sprung- haft gestiegenen Nachfrage erheblich verbessert. Dies föhr- te dazu, dass die Unternehmen ihre Lager im Durchschnitt als »zu klein« bewerteten. Die Firmen stufen die Absatz- chancen auf den ausländischen Märkten nochmals positi- ver ein und wollten ihre Produktion in den kommenden Mo- naten kräftig erhöhen. Hinsichtlich der Verkaufspreise gin- gen die Unternehmen jedoch weiterhin davon aus, Ab- schläge hinnehmen zu müssen. Auch im Bereich *Glasge- werbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Hinsichtlich der Aus- sichten für die kommenden sechs Monate waren die Fir- men optimistisch, insbesondere in Bezug auf das Aus- landsgeschäft. Die Unternehmen wollten daher die Pro- duktion ausweiten. Im Gegensatz zu den anderen Berei- chen hat sich das Geschäftsklima im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* im März abgekühlt. Die Firmen waren hin- sichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerst skep- tisch. Auch die positiven Impulse aus dem Ausland haben sich ein wenig abgeschwächt. Die Firmen wollten daher die Produktion wieder etwas zurückfahren. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* waren erstmals seit Mitte 2008 nicht mehr unzufrieden mit der aktuellen Situation. Die Produktion konnte dank der gestiegenen Nachfrage ange- hoben und Lagerbestände abgebaut werden. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* ist die Unzufriedenheit mit der Ge- schäftslage nahezu verschwunden. Da die Auftragsbe- stände jedoch immer noch vom Großteil der Unternehmen als »zu klein« erachtet werden, musste die Produktion wei- ter gesenkt werden. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelherstel- ler)* hat sich die Situation spürbar verbessert. Die Nachfra- ge gewann weiter an Dynamik und die Unternehmen hat- ten hinsichtlich ihrer Auftragsbestände kaum Grund zur Kla- ge. Die Produktion konnte im Monatsmonat deutlich aus- geweitet werden und die Firmen sahen Spielräume für Preis- erhöhungen.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäfts- klima aufgeklärt. Angesichts der schwungvollen Nachfrage erhöhten die Unternehmen ihre Produktion und konnten gleichzeitig Lagerüberhänge verringern. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden von den Firmen positi- ver bewertet, auch vom Export erwarteten sie Impulse.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND) März 2010

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen								
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Inlandsverk.pr. im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.pr. für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtlage des Verarbeitenden Gewerbes wird in 10 % der Balkenunterteilung in 5 %-Schritten unterteilt. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).																			
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	schlecht	unverändert	schwach	zu klein	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	niedriger	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

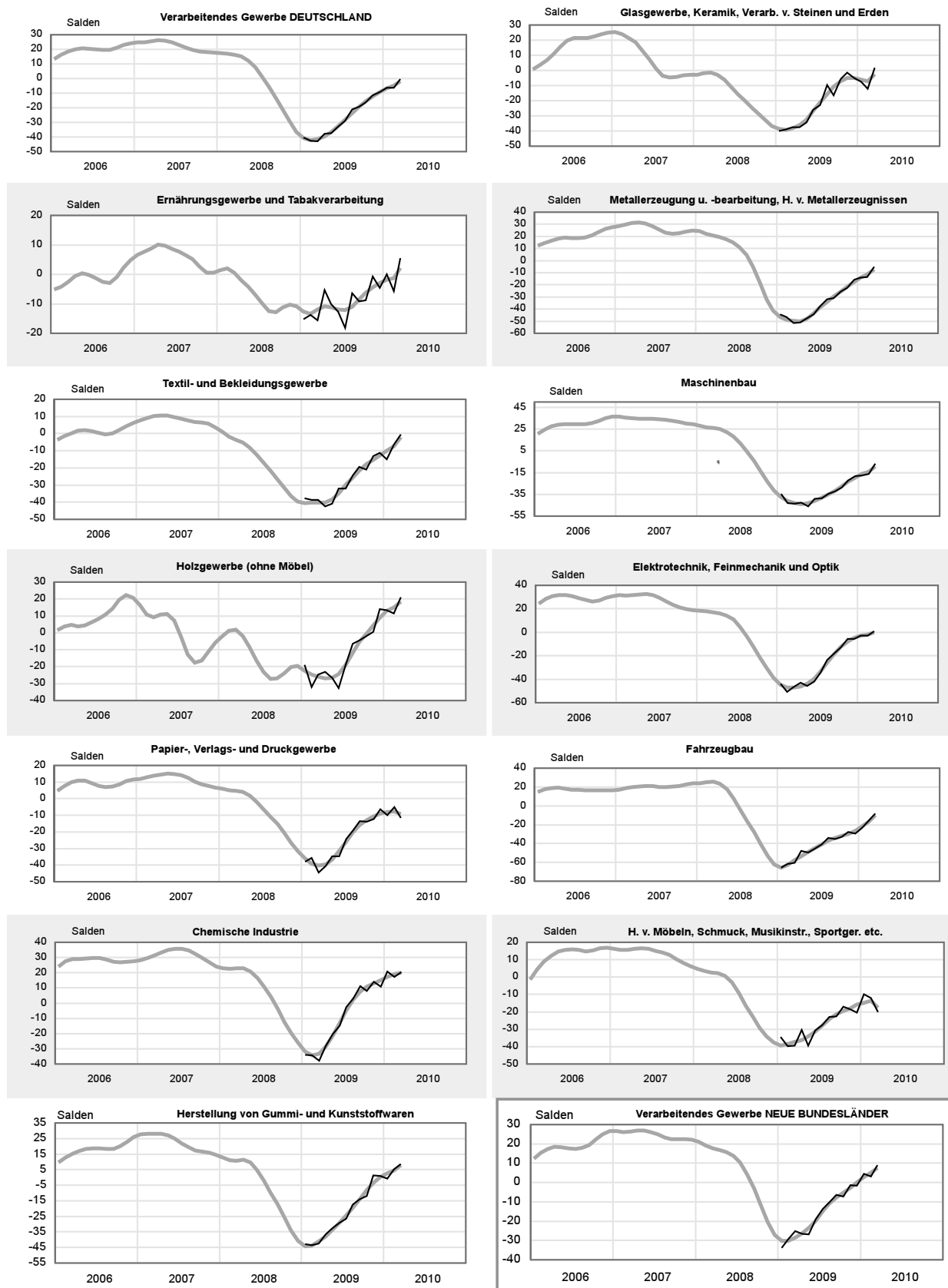
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postfach 90460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985389

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

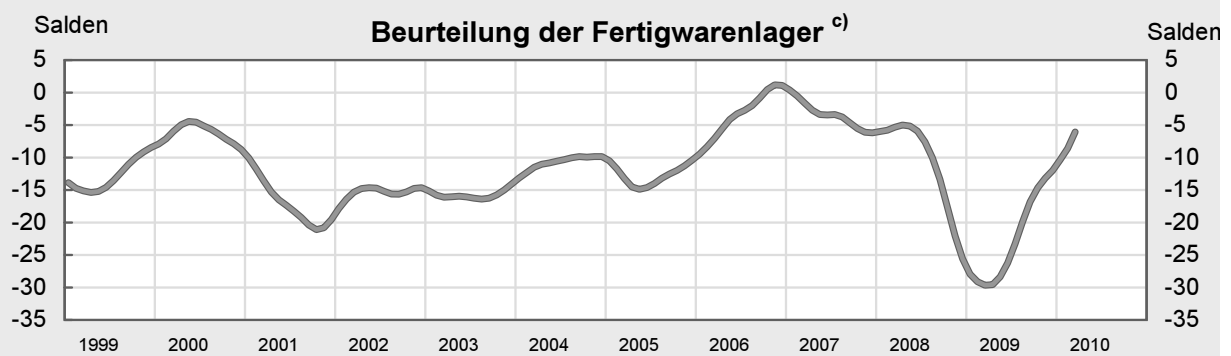
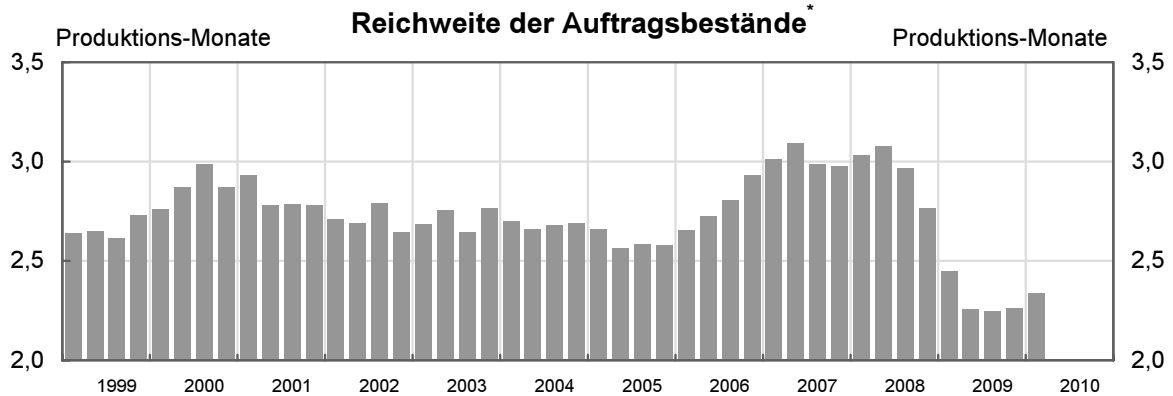
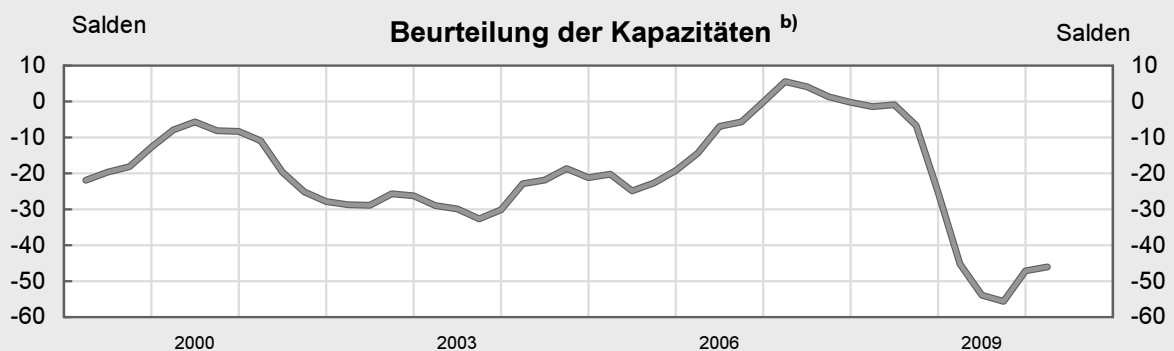
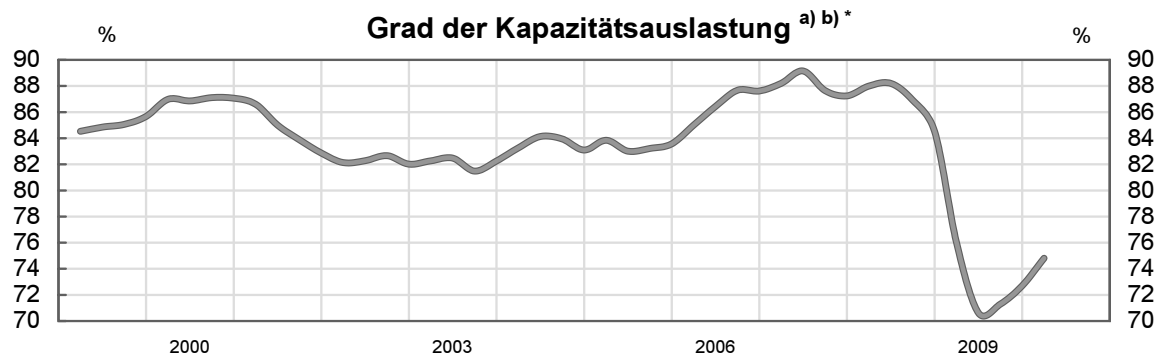
	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Verarbeitendes Gewerbe	-43,0	-37,6	-37,4	-33,1	-29,0	-21,2	-19,4	-16,4	-11,3	-9,2	-6,5	-6,2	-0,5
Verarbeitendes Gewerbe*	-45,5	-40,5	-40,5	-35,3	-30,1	-22,4	-20,2	-17,5	-12,0	-11,0	-7,6	-6,4	-0,1
Vorleistungsgüter	-46,2	-41,6	-39,4	-34,1	-28,0	-17,1	-15,5	-11,8	-6,3	-5,0	-2,5	-2,7	4,2
Investitionsgüter	-49,9	-44,8	-44,3	-41,1	-38,3	-32,2	-30,6	-27,8	-21,6	-20,7	-17,4	-12,9	-6,3
Konsumgüter*	-33,1	-28,8	-31,6	-24,0	-16,0	-16,8	-10,2	-8,9	-4,7	-2,7	1,7	1,3	2,6
Gebrauchsgüter	-32,3	-23,9	-38,1	-22,8	-16,1	-12,1	-9,5	-8,6	-4,1	-0,9	7,1	0,3	4,3
Verbrauchsgüter*	-33,0	-31,8	-28,6	-24,7	-15,8	-18,7	-10,6	-9,0	-4,7	-3,1	-2,0	1,6	1,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-15,7	-5,4	-10,1	-12,7	-18,2	-6,4	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6	5,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-38,6	-42,4	-40,9	-32,1	-31,9	-24,4	-19,5	-21,0	-13,3	-11,2	-14,9	-6,6	-0,5
Ledergewerbe	-48,2	-29,7	-18,0	-25,2	-35,4	-33,8	-24,6	-10,1	-11,4	-15,0	-5,4	-9,9	6,6
Holzgewerbe	-24,8	-23,2	-26,6	-32,7	-19,0	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,0	13,4	11,6	21,0
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-44,4	-40,6	-34,8	-34,8	-24,1	-19,2	-13,7	-13,9	-12,2	-6,2	-10,1	-5,0	-11,5
Mineralölverarbeitung	-62,8	-38,8	-62,4	-42,4	-20,7	-19,5	-27,5	-9,9	-1,0	5,6	14,5	6,6	28,7
Chemische Industrie	-37,8	-28,2	-20,5	-14,6	-2,8	3,1	11,1	8,1	14,2	10,9	20,8	17,3	20,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-42,4	-36,6	-32,9	-29,1	-26,5	-17,6	-14,2	-11,8	1,3	1,1	-0,8	5,1	8,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-37,3	-37,4	-34,5	-26,1	-22,8	-9,5	-16,6	-5,7	-1,4	-4,9	-7,5	-12,1	2,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-51,3	-51,0	-47,5	-44,5	-37,7	-31,7	-30,8	-25,5	-22,7	-15,9	-14,2	-13,5	-5,1
Maschinenbau	-43,7	-42,6	-46,1	-38,9	-38,7	-34,7	-31,9	-28,5	-21,9	-18,3	-17,4	-16,3	-6,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-46,5	-43,0	-45,7	-42,0	-34,0	-23,4	-18,1	-12,9	-5,8	-5,4	-2,7	-3,0	0,7
Fahrzeugbau	-60,6	-48,0	-49,7	-45,5	-41,0	-33,9	-35,4	-32,7	-27,8	-29,5	-23,9	-15,8	-8,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-39,4	-30,3	-39,4	-30,6	-27,6	-22,9	-22,7	-17,1	-18,4	-20,5	-10,0	-12,1	-20,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-25,1	-26,6	-26,8	-18,9	-13,7	-10,3	-6,5	-7,3	-1,5	-1,7	4,6	3,1	9,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	88,2	86,9	86,5	86,9	87,3	86,0	83,9	76,2	71,3	71,8	73,0	75,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	89,2	87,7	87,2	88,0	88,2	86,9	84,5	76,0	70,6	71,3	72,7	74,8	
Vorleistungsgüter	87,6	85,8	84,3	84,8	85,6	84,7	82,7	74,0	69,0	69,7	72,7	74,3	
Investitionsgüter	92,6	91,4	91,7	93,0	92,7	91,0	87,5	77,3	69,7	70,1	70,6	73,3	
Konsumgüter*	84,7	83,3	83,7	83,8	84,0	83,0	82,0	78,3	77,6	78,9	78,0	80,1	
Gebrauchsgüter	85,8	82,7	82,6	82,8	84,2	83,1	82,1	73,1	76,8	79,7	76,2	81,3	
Verbrauchsgüter*	84,2	83,6	84,3	84,1	84,0	82,9	82,0	81,2	78,0	78,5	79,0	79,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,3	79,3	78,5	76,1	77,9	76,3	76,8	77,2	77,2	76,8	75,6	77,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	86,9	85,4	84,9	84,2	84,4	83,1	81,9	80,4	77,2	77,5	78,4	79,9	
Ledergewerbe	89,2	86,4	86,7	85,2	84,0	85,2	87,9	82,9	80,8	79,6	85,1	84,4	
Holzgewerbe	82,3	82,5	80,4	80,3	81,0	74,5	80,9	76,9	77,3	80,0	76,8	77,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,7	86,9	85,7	83,8	83,9	80,2	78,2	79,0	79,6	80,7	
Chemische Industrie	87,6	85,9	85,9	86,4	87,2	85,9	83,9	76,1	71,2	74,0	76,6	78,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	85,0	83,3	80,8	81,4	84,5	83,2	79,8	73,0	68,4	69,7	73,8	74,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	81,7	76,7	76,8	72,6	75,5	76,3	75,7	75,8	72,8	72,2	72,5	69,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	90,1	88,4	87,6	88,2	88,0	86,8	84,8	72,8	65,7	65,8	68,0	71,9	
Maschinenbau	94,0	91,7	91,7	92,2	91,5	90,8	88,0	78,5	72,4	69,0	69,8	72,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	85,9	84,1	86,9	88,3	87,5	84,1	78,1	72,9	72,2	74,4	76,8	
Fahrzeugbau	93,6	93,5	94,4	96,4	95,4	92,3	87,5	71,7	63,9	68,5	69,6	72,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,2	83,6	84,7	83,5	84,0	84,1	83,3	80,5	77,9	79,8	76,2	76,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,9	86,4	85,9	85,3	86,2	82,9	81,3	73,5	73,2	73,0	71,9	75,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	-2,3	-0,5	1,3	3,7	2,7	6,5	24,3	43,3	50,7	53,5	44,2	44,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	-4,1	-1,3	0,2	1,4	0,9	6,7	25,2	45,2	53,9	55,6	47,1	46,1	
Vorleistungsgüter	-4,8	-3,0	2,1	1,1	1,2	5,9	28,0	50,1	58,2	56,9	44,9	46,9	
Investitionsgüter	-8,6	-3,0	-5,9	-1,8	-2,6	4,0	22,1	44,7	55,4	61,9	58,1	51,6	
Konsumgüter*	8,1	5,0	9,7	10,8	7,1	14,0	21,7	35,1	39,1	36,0	27,7	33,1	
Gebrauchsgüter	11,1	12,3	17,5	25,3	17,1	15,3	29,5	47,1	41,1	37,3	38,4	27,0	
Verbrauchsgüter*	5,2	1,3	5,7	3,8	2,2	12,3	18,7	27,9	38,2	36,3	22,7	36,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	18,3	12,9	10,5	23,3	17,3	12,9	16,5	16,6	17,3	25,9	19,4	23,6	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	7,3	7,5	12,9	9,7	19,3	25,5	32,9	38,0	47,3	35,4	29,9	40,0	
Ledergewerbe	2,6	8,6	18,5	12,9	21,6	28,6	38,5	51,1	43,6	49,6	28,5	25,1	
Holzgewerbe	24,5	21,8	12,0	29,4	22,5	37,7	42,0	38,7	47,5	46,7	41,9	35,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	10,8	1,9	9,1	6,7	12,8	11,8	22,1	39,7	44,8	44,8	40,1	40,6	
Chemische Industrie	-10,3	-13,4	-9,4	-4,0	-7,3	-5,5	15,5	35,0	49,7	48,5	23,4	39,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,4	0,0	1,2	16,4	5,4	13,9	33,1	52,1	53,4	55,9	40,0	37,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	17,0	15,2	9,0	20,6	28,9	30,2	43,5	51,6	44,9	34,2	41,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,7	-5,4	-1,0	-4,9	-3,7	-0,4	21,9	55,2	67,3	66,5	61,8	53,0	
Maschinenbau	-12,7	-13,3	-12,9	-9,7	-6,7	-2,3	15,1	39,4	56,3	63,7	56,0	51,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,2	4,2	4,9	9,7	2,8	9,2	30,9	48,2	52,8	51,2	41,9	35,1	
Fahrzeugbau	-5,0	0,4	-0,3	-2,1	-5,0	4,3	27,7	54,3	51,0	65,3	63,5	62,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	13,3	18,6	28,2	18,0	20,3	29,6	41,2	46,1	61,3	48,6	44,1	53,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	0,0	-2,4	3,7	-1,2	4,0	4,6	18,7	39,2	39,0	39,6	35,7	39,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	2,3	2,3	
Vorleistungsgüter	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	
Gebrauchsgüter	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	2,9	
Ledergewerbe	2,5	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	
Maschinenbau	4,7	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,7	3,2	3,1	3,1	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,6	2,9	2,6	2,8	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

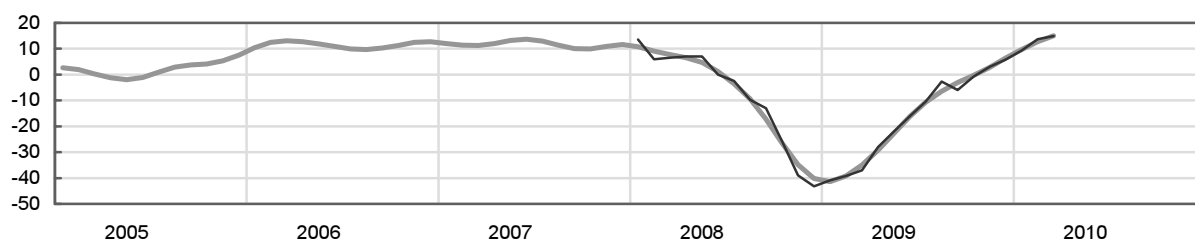
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

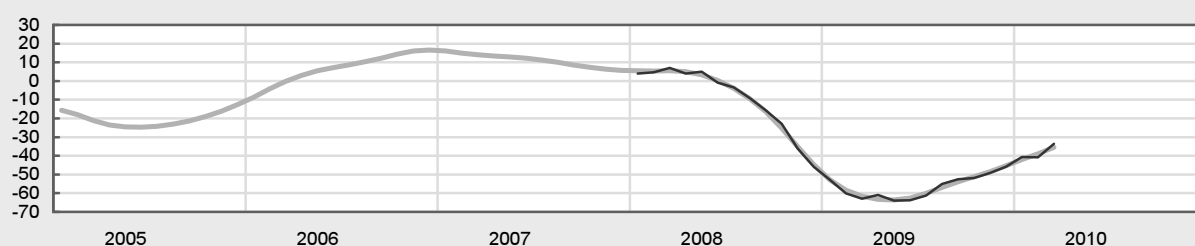
Salden

Produktionspläne



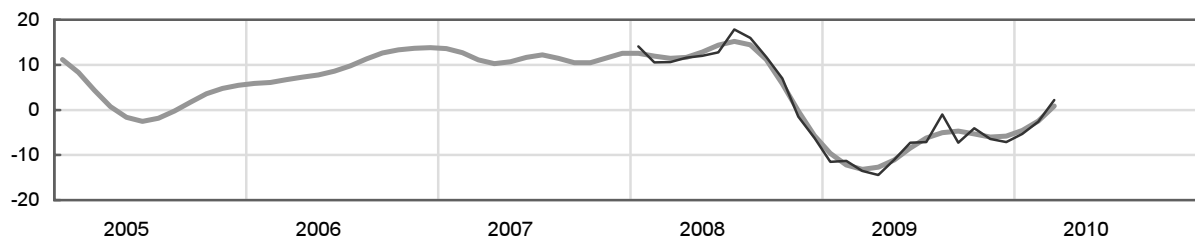
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



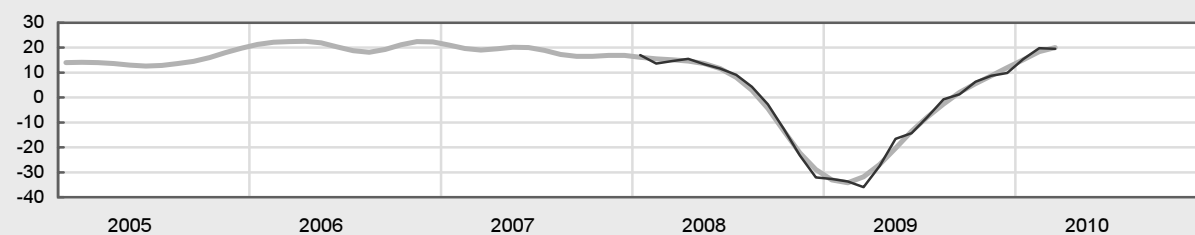
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

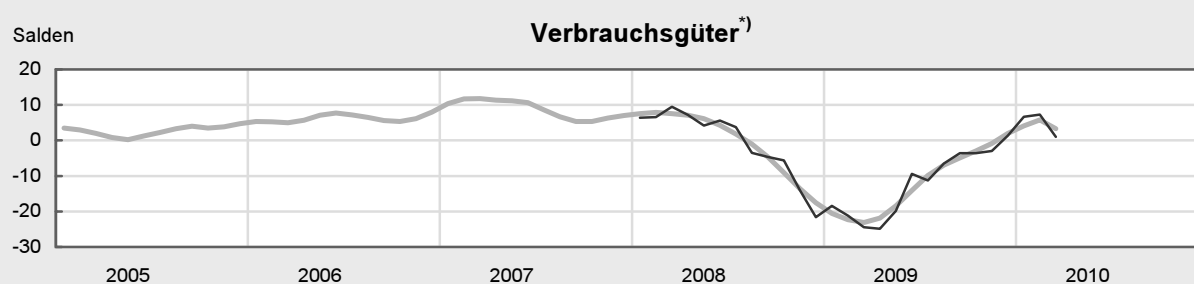
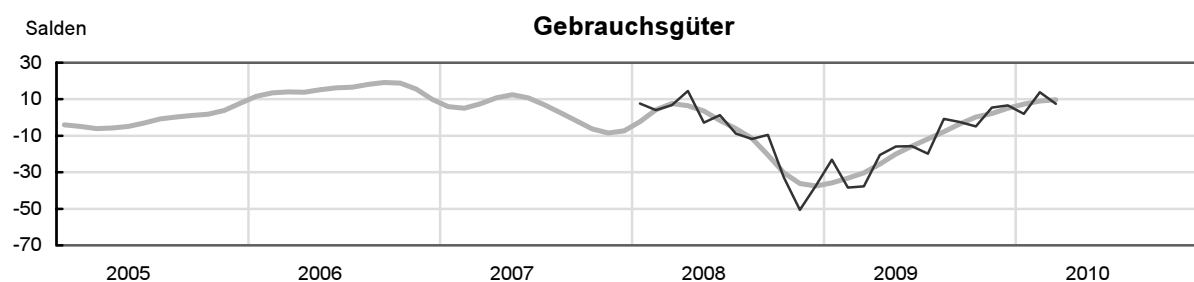
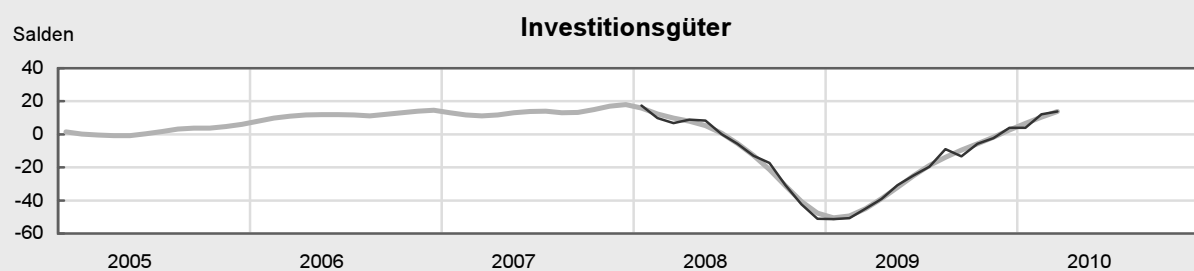
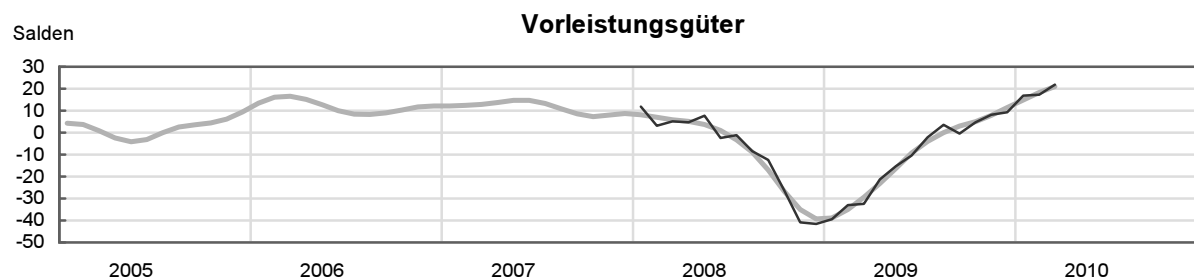
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



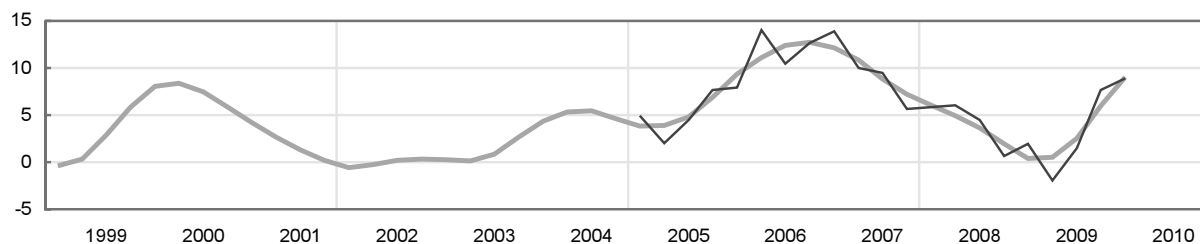
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

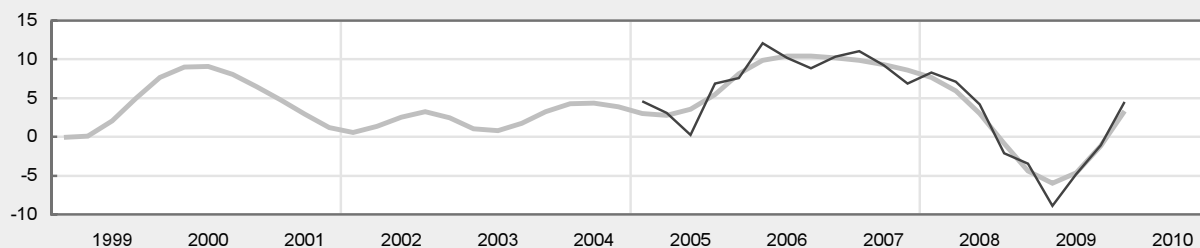
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



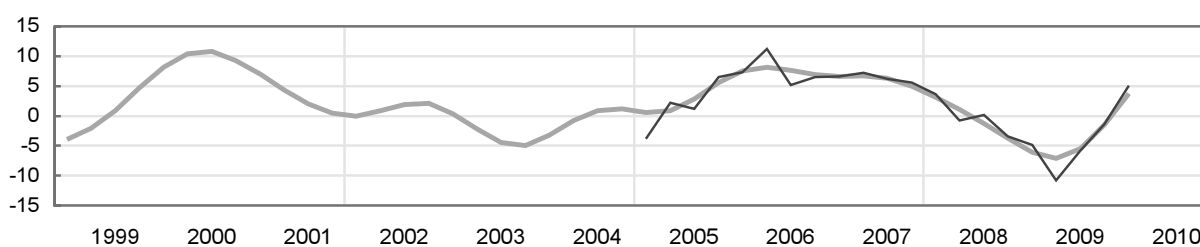
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	
	T+I	11,7	10,5	1,0	2,0	8,7	2,4	-2,0	-6,6	-4,3	0,4	8,0	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,3	1,2	4,8	5,6	9,3	2,2	-3,2	-9,4	-10,7	-4,8	-0,2	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,4	2,3	0,1	0,7	-2,6	-0,8	-5,9	-9,4	-15,6	-8,8	-1,8	2,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	
	T+I	8,2	9,4	9,4	7,9	3,2	5,4	0,4	12,0	1,2	2,4	6,4	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	16,1	8,9	12,2	4,1	5,1	0,9	2,6	-5,9	-6,9	-3,1	5,5	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,6	9,2	10,9	6,8	-2,4	1,1	-0,1	0,2	-5,4	-5,9	-1,1	7,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	
	T+I	0,9	6,6	0,0	5,6	11,9	9,6	11,0	-4,0	6,9	9,6	11,0	17,9	
auf den ausl. Märkten	U	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	27,0	11,0	7,9	18,0	9,0	11,0	-2,2	-8,8	-3,0	1,0	2,9	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	5,0	4,7	6,7	-4,8	8,0	-0,3	-11,0	-11,8	-1,0	-5,3	5,9	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	
	T+I	14,1	9,5	8,5	8,3	9,1	5,5	1,5	-0,3	-6,9	1,5	0,5	14,6	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	10,0	10,0	8,3	4,1	9,0	1,9	-3,7	-0,4	-13,0	-1,1	-0,6	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	15,2	9,3	5,4	5,8	3,2	0,3	-4,6	-5,0	-11,8	-3,7	-1,6	1,9	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Erwartungen von Optimismus geprägt

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe im März gestiegen. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre augenblickliche Geschäftslage günstiger als im Februar. Der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr blickten sie zudem recht optimistisch entgegen. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen an. Mit 64% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten allerdings um 3 Prozentpunkte geringer als vor einem Jahr. Der mit Abstand größte Teil (89%) der Unternehmen klagte über Produktionsbehinderungen. Vier von fünf Testteilnehmern (Vorjahr: 63%) meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse, etwas weniger als vor einem Jahr (31 nach 39%) klagten über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände erhöhten sich auf durchschnittlich 2,5 Monate (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr reichten die Reserven für ebenso viele Produktionsmonate. »Nur« noch rund 30% der befragten Unternehmen waren mit der Auftragslage nicht zufrieden; ein vergleichbar »günstiger« Wert war letztmals vor gut drei Jahren zu verzeichnen. Den Firmenangaben zufolge mussten im Berichtsmonat die Preise vereinzelt herabgesetzt werden. Nach den Meldungen der Unternehmen zu schließen, dürften sich in den kommenden Monaten jedoch Preisanhebungsspielräume eröffnen. Der Personalbestand dürfte sich kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** insgesamt hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Dabei waren die im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen mit ihrer Geschäftslage sichtlich weniger unzufrieden als im Februar, im öffentlichen Hochbau sind die befragten Unternehmen dagegen nach wie vor mit ihrer Lage unzufrieden. Die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr hellten sich lediglich in bescheidenem Umfang weiter auf. Gut drei Viertel der Unternehmen berichteten über witterungsbedingte Produktionsstörungen (März 2009: 53%); über Auftragsmangel klagten »nur« noch 34%, vor Jahresfrist waren es 44%. Die Bauproduktion war etwas umfangreicher als im Vormonat; mit 63% lag die Geräteauslastung allerdings deutlich unter dem Wert des Vorjahres (67%). Die Auftragspolster erhöhten sich im gewerblichen Hochbau von 2,6 auf 2,8 Monate und im Wohnungsbau von 2,1 auf 2,2 Monate; im öffentlichen Hochbau verharrten sie bei 2,2 Monaten. Im Hochbau insgesamt stiegen die Auftragsbestände von 2,3 auf 2,5 Monate; vor einem Jahr betrugen die Auftragsreserven 2,4 Monate. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass im März der Druck auf die Preise spürbar abgenommen hat. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, vereinzelt Preiserhöhungen vornehmen zu können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge aufgehellt. Dies ist auch weiterhin vor allem auf von Optimismus geprägten Erwartungen zurückzuführen. Die Urteile zur aktuellen Lage sind demgegenüber immer noch recht zurückhaltend. 92% der Testfirmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Davon gaben nahezu alle an, dass sie bei der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; rund 30% klagten über fehlende Aufträge. Dennoch konnten die Bauproduktion und der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks leicht erhöht werden. Mit 66% erreichte die Kapazitätsauslastung jedoch nicht ganz das Vorjahresniveau (67%). Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Straßenbau bei 2,5 Monaten und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,7 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten etwas größer als vor einem Jahr (2,6 Monate). Den Testergebnissen zufolge waren die Preise im März rückläufig. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen jedoch davon aus, dass sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage halten werden.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Dies ist vor allem auf günstigere Urteile zur Lage sowie zu den Erwartungen der befragten Tiefbaufirmen zurückzuführen. Andererseits trübte sich vor allem bei den im öffentlichen Hochbau tätigen Firmen das Klima ein. Rund 80% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen durch ungünstige Witterung, immer noch 37% (März 2009: 42%) waren von Auftragsmangel betroffen. Die Geräteauslastung stieg dennoch von 62 auf 66% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 69%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich, insbesondere aufgrund schrumpfender Auftragspolster im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau. Mit 2,2 Monaten lag sie weiterhin unter dem Wert für Deutschland insgesamt (2,5 Monate). In den kommenden Monaten erwarteten die befragten Firmen steigende Preise.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) B / L

März 2010

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.											
	Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für die nächsten 3 Monate		für die nächsten 3 Monate		für 6 Monate **											
	gut	beeinträchtigt bzw. saison-üblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungseinflüsse	Finanzierungs-unzureichende	höher	etwas gleich	niedriger	verhältnis-üblich	ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän-derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	günstiger	etwas gleich	ungünstiger	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenverteilung gibt die unter-schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																												
	Bauhauptgewerbe insgesamt																											
	Tiefbau insgesamt																											
	Straßenbau																											
	sonstiger Tiefbau																											
	Hochbau insgesamt																											
	Öffentlicher Hochbau																											
	Gewerblicher Bau																											
	Wohnungsbau insgesamt																											
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																											
Fertigteil-Hochbau insgesamt																												
Einfamilien-Fertighäuser																												
Mehrfamilien-Fertighäuser																												
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)																												

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

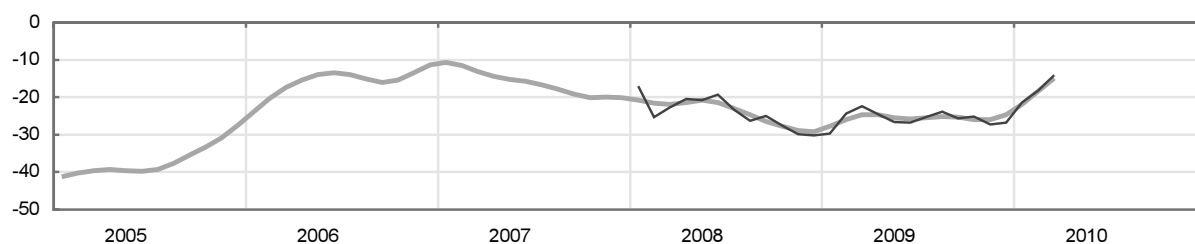
Postfach 90460, 81631 München . Tel./089/9224-0 . Fax (089)985389

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

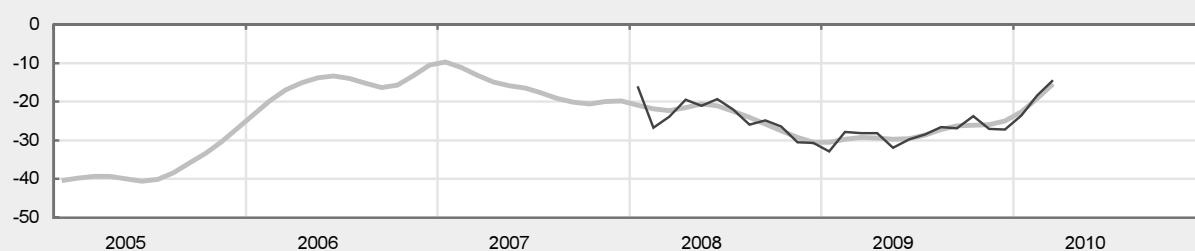
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



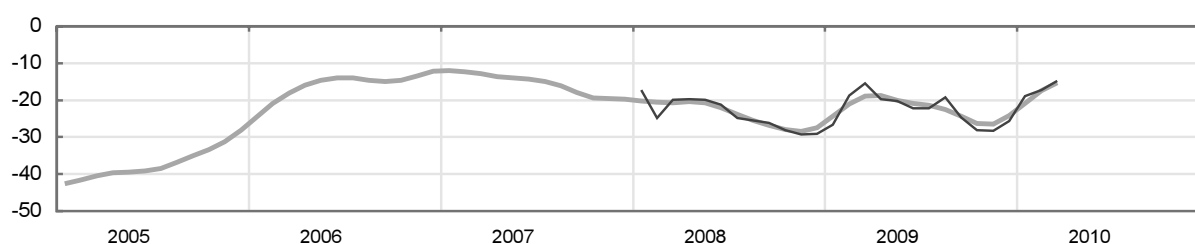
Salden

Hochbau



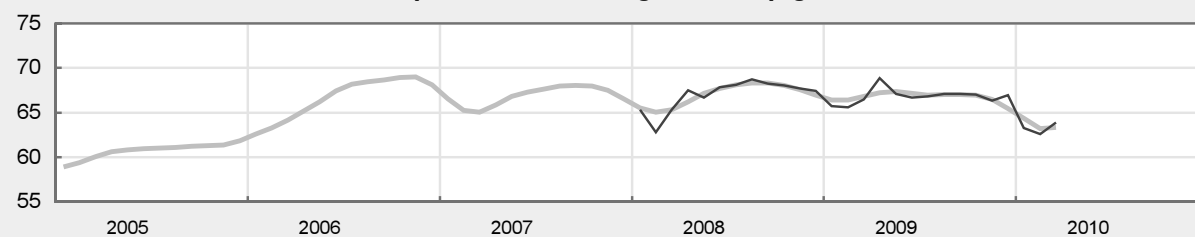
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



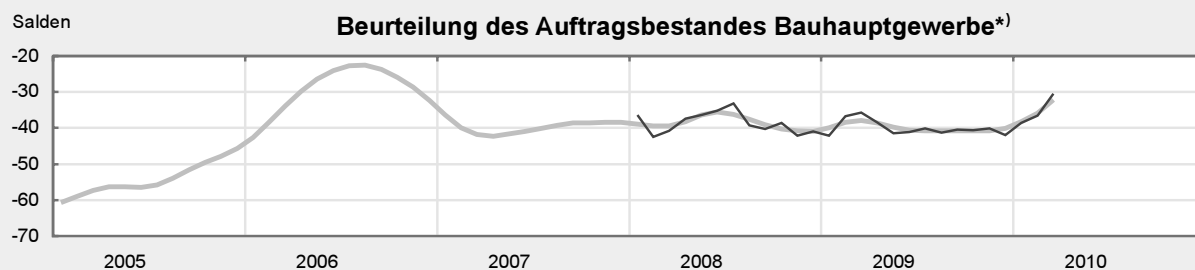
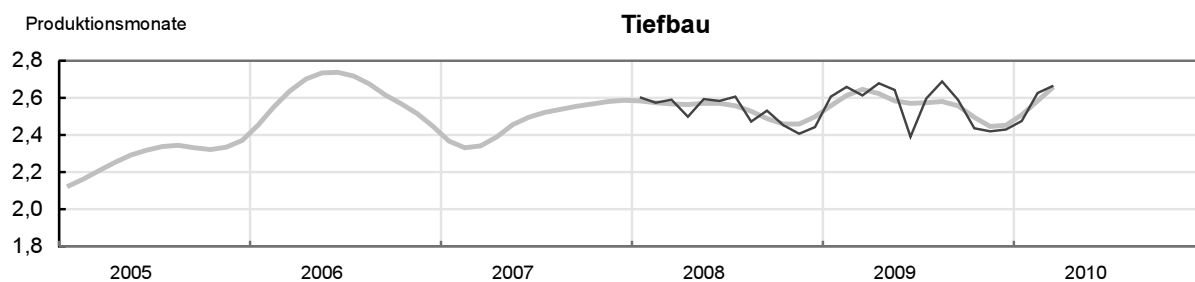
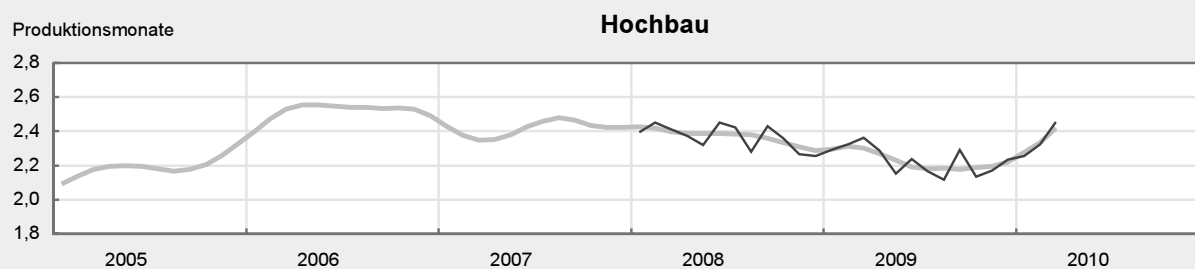
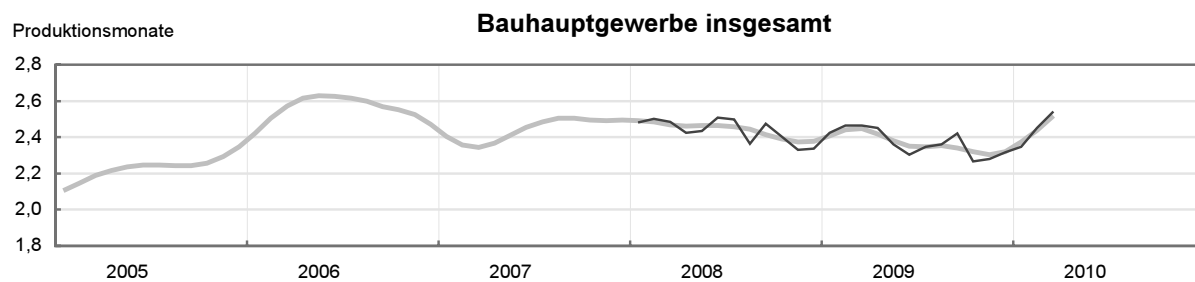
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

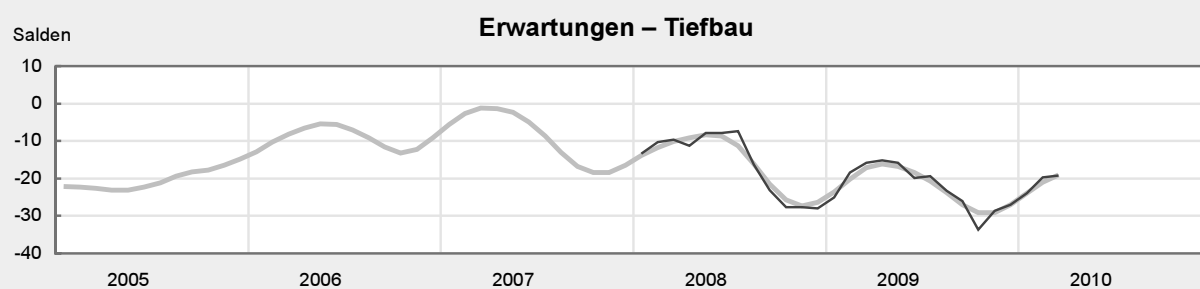
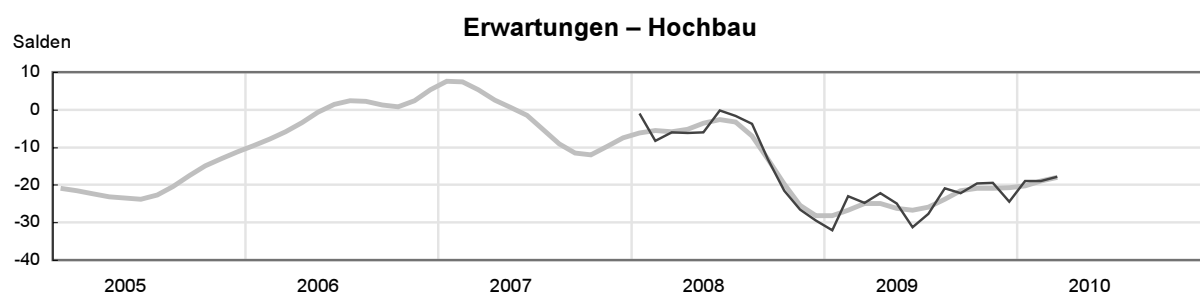
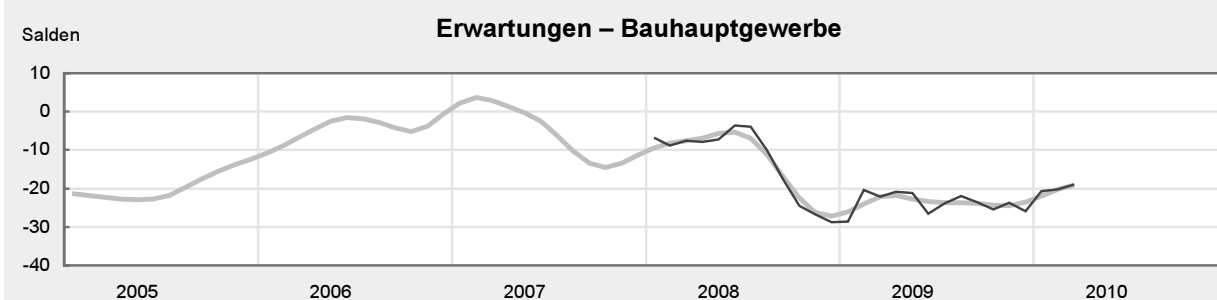
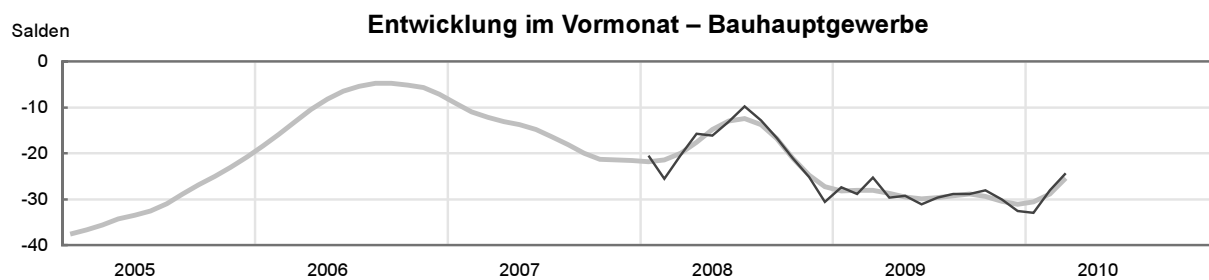


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1
	T+I	-22,4	-24,5	-26,6	-26,8	-25,3	-23,8	-25,6	-25,2	-27,3	-26,7	-21,4	-18,1	-14,1
Geschäftslage	U	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-29,5	-29,7	-32,4	-33,9	-32,5	-29,9	-30,5	-32,0	-32,2	-31,3	-33,9	-32,1	-27,4
Geschäftslage	U	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0
Erwartungen	T+I	-15,1	-19,2	-20,7	-19,4	-17,8	-17,6	-20,6	-18,2	-22,3	-22,1	-8,0	-2,9	0,2
Auftragsbestand	U	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-19,0	-21,4	-27,0	-27,1	-19,8	-18,8	-25,0	-20,5	-26,1	-27,0	-21,3	-7,4	-1,8
Auftragsbestand	U	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-35,7	-38,4	-41,5	-41,1	-40,1	-41,3	-40,4	-40,6	-40,1	-42,0	-38,6	-36,5	-30,4
Bautätigkeit	U	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0
im Vormonat	T+I	-1,7	-2,2	-18,5	-26,8	-23,0	-16,9	-14,3	-17,9	-17,5	-15,1	-20,7	-7,6	11,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	53,9	64,9	68,7	70,5	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3
	T+I	66,5	68,8	67,1	66,7	66,8	67,1	67,1	67,0	66,3	66,9	63,3	62,5	63,9
Baupreise	U	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-22,1	-20,9	-21,2	-26,5	-23,9	-22,0	-23,6	-25,4	-23,7	-25,8	-20,6	-20,2	-18,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7
	T+I	-15,5	-19,7	-20,2	-22,2	-22,1	-19,3	-24,6	-28,1	-28,3	-25,7	-18,9	-17,3	-14,9
Geschäftslage	U	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-28,3	-28,6	-28,1	-31,2	-30,2	-24,0	-26,6	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,3	-30,1
Geschäftslage	U	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0
Erwartungen	T+I	-1,7	-10,3	-11,8	-12,7	-13,7	-14,6	-22,6	-25,2	-22,5	-21,4	-2,9	-2,1	1,8
Auftragsbestand	U	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0
gg. Vormonat	T+I	-10,4	-15,2	-15,0	-19,1	-13,9	-12,2	-22,9	-24,5	-28,1	-22,5	-17,3	1,9	6,2
Auftragsbestand	U	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-31,3	-35,4	-36,4	-36,9	-34,0	-35,9	-40,1	-42,9	-42,4	-43,4	-40,7	-35,7	-30,6
Bautätigkeit	U	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0
im Vormonat	T+I	11,9	12,9	-8,6	-20,8	-15,1	-6,9	-5,6	-12,1	-15,8	-8,7	-13,9	5,9	26,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7
	T+I	67,1	70,8	68,3	66,4	65,7	65,9	66,0	65,8	65,3	65,5	63,5	65,1	66,3
Baupreise	U	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-15,8	-15,2	-15,8	-19,8	-19,4	-23,3	-26,1	-33,7	-28,7	-27,0	-23,9	-19,7	-19,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7
	T+I	-28,2	-28,2	-32,0	-29,8	-28,5	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,2	-23,6	-18,4	-14,4
Geschäftslage	U	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-32,0	-30,5	-36,9	-35,2	-34,1	-34,1	-33,9	-33,5	-32,1	-32,2	-34,8	-32,8	-26,1
Geschäftslage	U	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0
Erwartungen	T+I	-24,3	-25,9	-27,0	-24,2	-22,7	-18,7	-19,7	-13,4	-21,7	-22,1	-11,6	-2,8	-2,0
Auftragsbestand	U	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0
gg. Vormonat	T+I	-25,2	-26,2	-35,2	-32,7	-23,2	-23,6	-26,2	-19,5	-23,8	-28,4	-24,4	-13,4	-6,2
Auftragsbestand	U	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-40,7	-43,1	-45,6	-43,8	-44,7	-46,2	-42,4	-40,5	-39,4	-42,5	-38,4	-36,3	-29,8
Bautätigkeit	U	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0
im Vormonat	T+I	-10,2	-12,3	-25,6	-33,2	-29,9	-23,8	-20,5	-23,6	-19,7	-20,3	-24,9	-16,6	1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0
	T+I	66,6	67,6	66,1	66,8	67,6	67,9	67,8	67,8	66,9	67,8	63,1	61,3	62,7
Baupreise	U	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-24,8	-22,2	-25,0	-31,2	-27,6	-20,8	-22,2	-19,6	-19,5	-24,5	-19,0	-19,0	-17,8
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2
	T+I	-15,6	-17,2	-19,1	-21,9	-21,2	-20,3	-25,8	-23,6	-24,2	-24,8	-13,4	-12,2	-10,2
Geschäftslage	U	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-24,0	-21,8	-25,0	-27,2	-27,4	-24,9	-28,3	-32,1	-31,5	-28,5	-23,9	-28,1	-23,5
Geschäftslage	U	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0
Erwartungen	T+I	-6,8	-12,4	-13,1	-16,4	-14,7	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,0	-2,3	5,2	4,0
Auftragsbestand	U	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0
gg. Vormonat	T+I	-5,7	-11,6	-23,5	-22,7	-13,2	-21,2	-29,7	-34,0	-28,4	-25,3	-14,9	5,6	6,1
Auftragsbestand	U	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-30,5	-35,1	-31,9	-36,0	-36,0	-41,6	-47,1	-47,7	-43,3	-46,2	-39,0	-34,5	-27,8
Bautätigkeit	U	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0
im Vormonat	T+I	10,3	20,0	-7,1	-22,2	-17,9	-11,8	-12,3	-15,1	-14,0	-19,1	-15,5	-0,4	28,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	48,8	67,6	73,5	74,2	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8
	T+I	69,1	74,2	71,7	69,5	70,8	68,8	69,1	69,5	69,2	67,9	63,5	61,9	65,8
Baupreise	U	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-15,2	-14,0	-16,7	-17,2	-17,9	-14,5	-23,0	-28,0	-24,2	-26,5	-16,0	-20,1	-14,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Aufgehellte Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima hat sich im März nach der Eintrübung im Februar wieder verbessert. Die Großhändler bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so negativ wie im Vormonat und erwarteten kaum noch eine Abschwächung. Neben den günstigeren Perspektiven dürfte sich auch der verminderte Lagerdruck positiv auf die Bestellpläne der Unternehmen ausgewirkt haben. Außerdem waren Firmen, die die Zahl der Beschäftigten verringern wollten, nur noch leicht in der Überzahl. Die Verkaufspreise blieben nahezu unverändert. Die Großhändler gingen vermehrt davon aus, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima wieder. Die Unternehmen waren seltener unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Die Aussichten für die kommenden Monate hellten sich weiter auf. Das zeigt sich speziell im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Lieferengpässe und günstige Perspektiven haben die Testteilnehmer aus dieser Großhandelssparte wohl dazu bewogen, ihre Bestellpläne weiter nach oben zu korrigieren. Sie beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In den Personalplänen kam geringere Zurückhaltung zum Ausdruck. Der Preisauftrieb setzte sich fort. Die Unternehmen sahen für die nächsten Monate vermehrt Spielräume, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* haben die negativen Urteile zur aktuellen Lage ebenfalls erheblich an Bedeutung verloren. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Geschäftsbelebung und beabsichtigten, wesentlich mehr Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Bezüglich der Beschäftigtenzahl wollten sie jedoch restriktiv bleiben. Auch in dieser Sparte gingen die Firmen vermehrt von Preissteigerungen aus. Eine erneute Verbesserung der Geschäftslage ergab sich im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Der Lagerdruck hat weiter leicht nachgelassen. Den Erwartungen der Firmen zufolge wird die Aufwärtsentwicklung anhalten. Für die Verkaufspreise rechneten sie mit keiner wesentlichen Veränderung. Im *Chemiehandel* hat das Übergewicht der positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage weiter abgenommen. Nach Auffassung der Händler wird sich die Situation in den nächsten Monaten jedoch verbessern. Die Unternehmenspläne sahen angesichts der günstigen Perspektiven höhere Warenbestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In den baunahen Großhandelsparten hat sich die Geschäftslage nach der deutlichen Verschlechterung im Februar zwar wieder etwas erholt, die negativen Beurteilungen blieben im März aber in allen Sparten in der Überzahl. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* und den Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Für die nächsten Monate rechneten der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sowie der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* mit einer moderaten Belebung. Der Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik äußerte sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung dagegen eher skeptisch.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hielten sich nach einer Erholung positive und negative Urteile zur Geschäftslage die Waage. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen im März etwas weniger skeptisch entgegen als in den beiden vorangegangenen Monaten.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich die Lage und die Erwartungen waren vermehrt von Zuversicht geprägt. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* berichtete vermehrt über eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen der Firmen deuten auf eine weitere Aufwärtsentwicklung hin. Sie beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres und die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage geringfügig an Gewicht verloren. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten die zuversichtlichen Erwartungen. Die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne nach oben. Sie rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. An der ungünstigen Geschäftslage der Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* hat sich bei schleppender Nachfrage nichts Wesentliches geändert. Die Unternehmen gingen von einer Geschäftsabschwächung aus und wollten vermehrt eine restriktive Orderpolitik verfolgen.

Eine moderate Verbesserung führte im **Verbrauchsgüterbereich** zu einem leichten Übergewicht der Unternehmen mit guter Geschäftslage. Nach Ansicht der Firmen wird sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzen. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* haben die positiven Urteile zur Geschäftslage nach der Schwäche im Februar wieder an Bedeutung gewonnen. Da die Unternehmen mit einer weiteren Geschäftsbelebung rechneten, beabsichtigten sie, ihre Bestelltätigkeit auszuweiten und in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Über eine verschlechterte Geschäftssituation berichtete der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Die Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, überwoogen nur noch leicht. Die überhöhten Warenlager galten trotz eines schleppenden Geschäftsverlaufs als weitgehend geräumt. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen bei weitem nicht mehr so zuversichtlich entgegen wie in den vorangegangenen vier Monaten. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich die Geschäftslage wieder deutlich verbessert, wurde aber überwiegend als schlecht bewertet. Da die Unternehmen vermehrt von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, wollten sie bei der Bestellvergabe Zurückhaltung üben. Auch die Beschäftigtenpläne deuten auf Einschränkungen hin.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel verbesserte sich das Geschäftsklima im März, nachdem es sich im Februar verschlechtert hatte. Die Unternehmen bewerteten die Geschäftslage kaum noch negativ. Sie rechneten für die nächsten Monate mit keiner wesentlichen Veränderung. Um die Lagerbestände gering zu halten, planten sie eine restriktive Ordertätigkeit. Die Großhändler berichteten wieder häufiger über gestiegene Verkaufspreise und sahen auch für die nähere Zukunft Chancen, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

GH Z

März 2010

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saisonüblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger		
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungen-gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobod., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

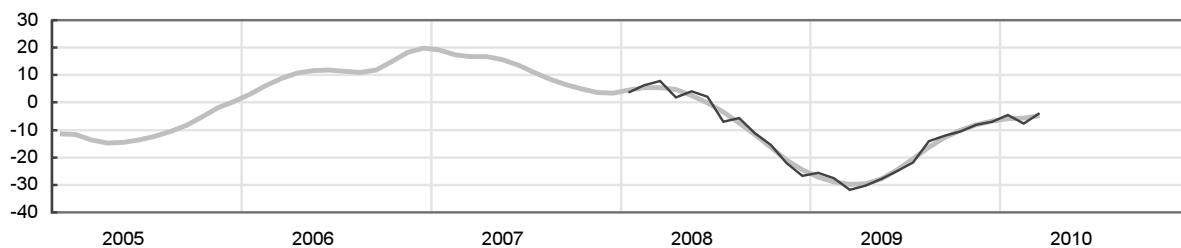
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

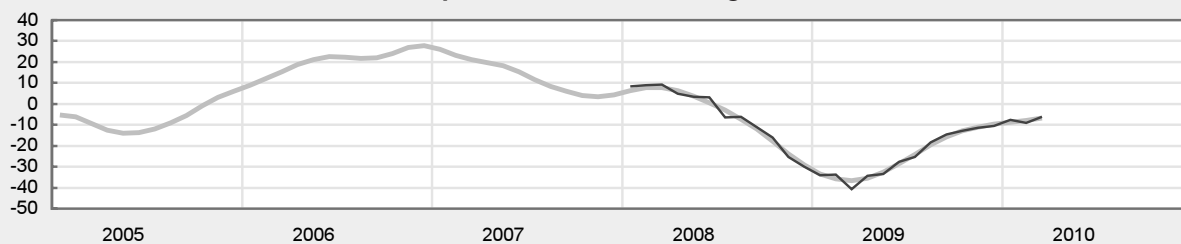
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

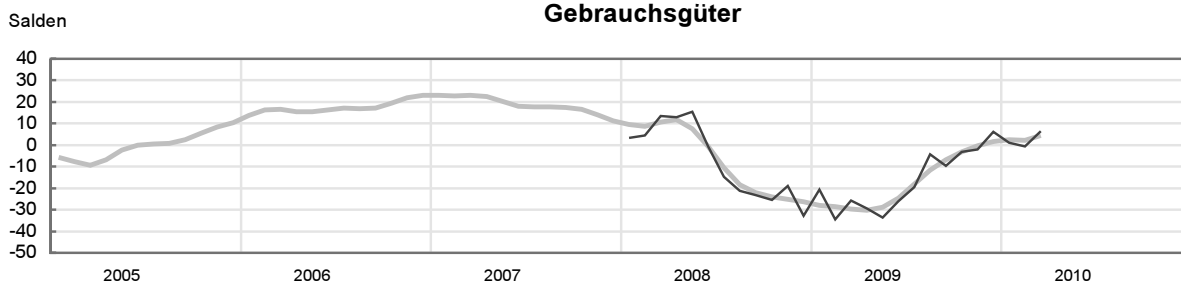
Großhandel insgesamt



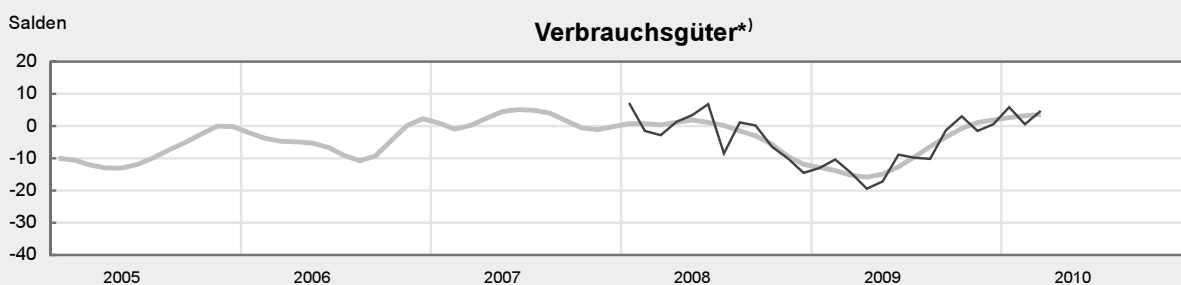
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

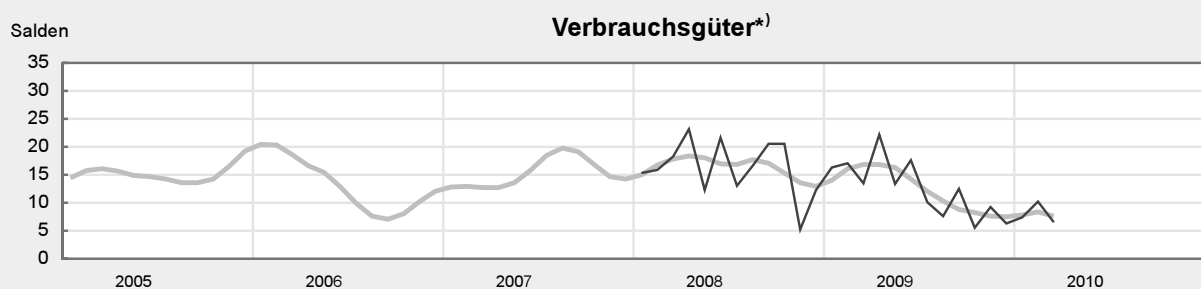
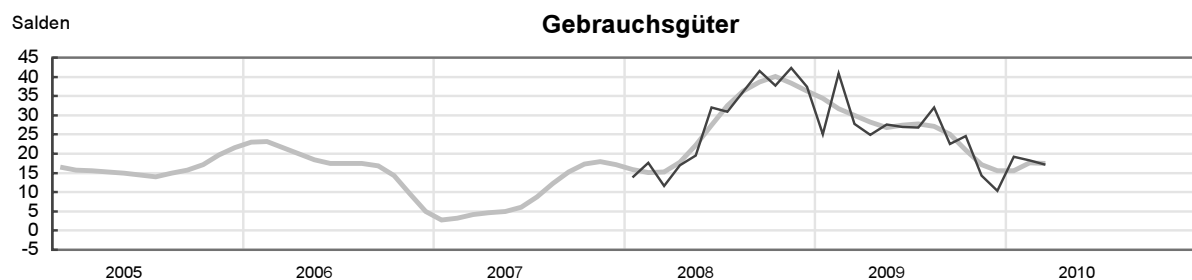
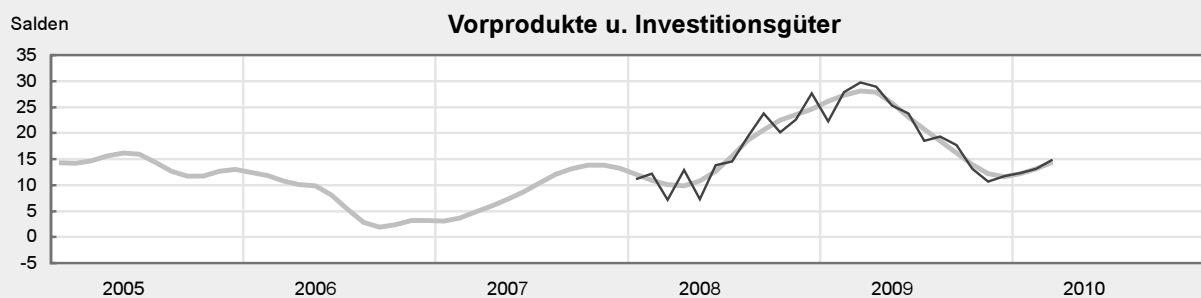
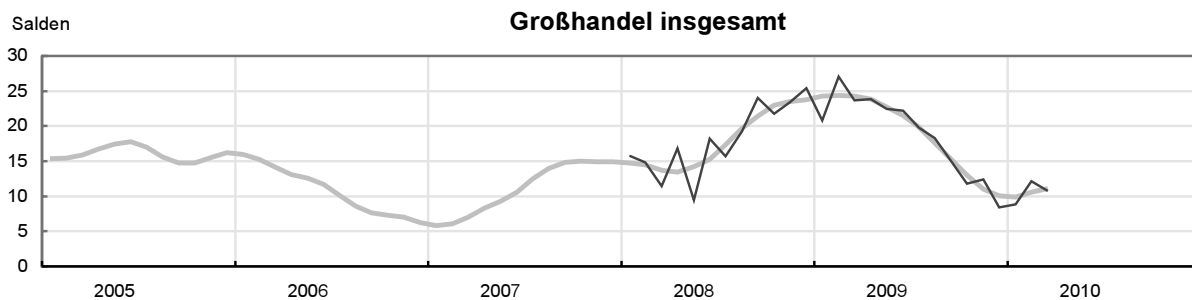


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

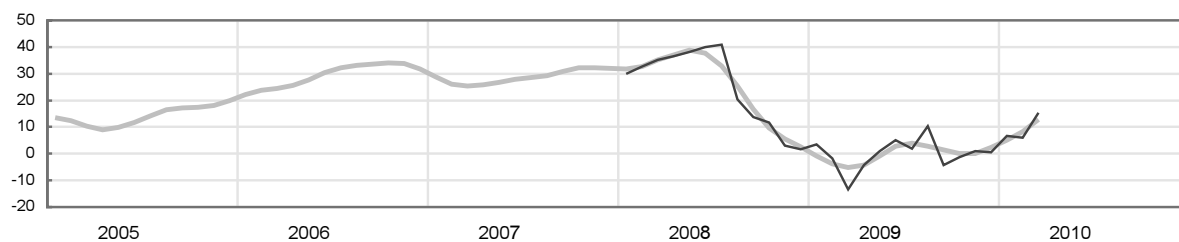
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

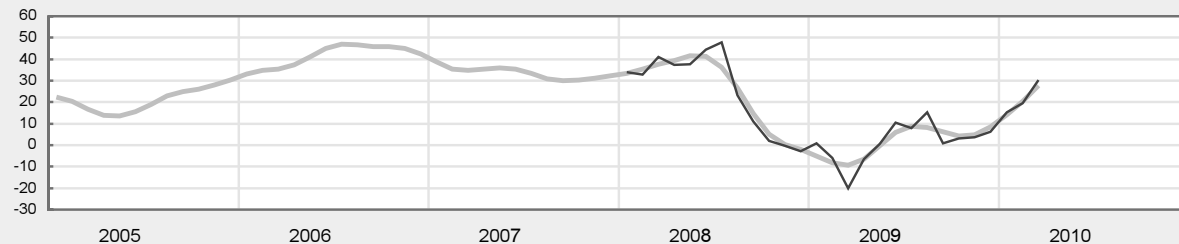
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



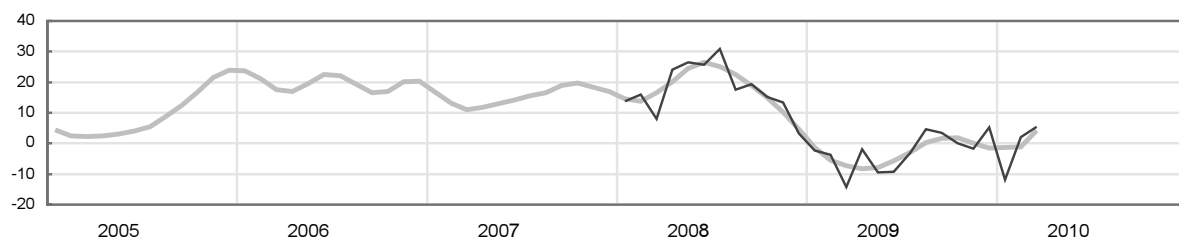
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



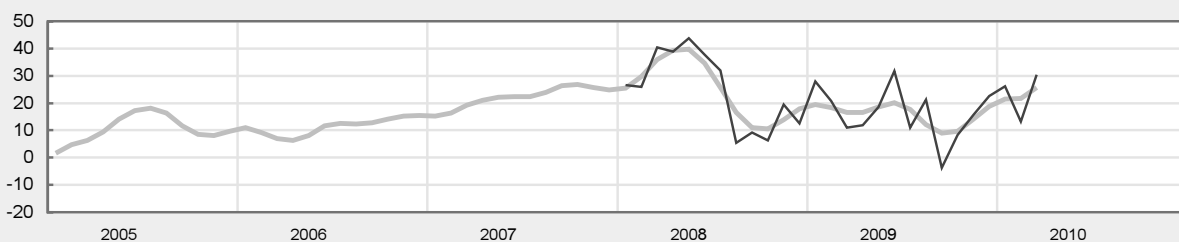
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0
	T+I	-31,7	-30,2	-27,9	-24,9	-21,8	-14,0	-12,0	-10,6	-8,1	-6,9	-4,7	-7,7	-3,8
Geschäftslage	U	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-23,1	-21,9	-19,8	-23,8	-21,2	-14,2	-14,8	-8,4	-8,3	-6,1	-3,9	-12,0	-5,7
Geschäftslage	U	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0
Erwartungen	T+I	-40,0	-38,1	-35,7	-26,0	-22,3	-13,8	-9,3	-12,8	-7,8	-7,7	-5,4	-3,4	-1,9
Lager	U	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0
Beurteilung	T+I	23,7	23,8	22,4	22,2	19,7	18,3	15,0	11,8	12,4	8,4	8,8	12,1	10,8
Verkaufspreise	U	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-4,3	1,1	5,0	1,9	10,4	-4,3	-1,2	1,0	0,5	6,7	6,1	15,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6
	T+I	-40,8	-34,3	-33,6	-27,6	-25,4	-18,4	-14,5	-12,9	-11,3	-10,5	-7,6	-9,2	-6,2
Geschäftslage	U	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-29,5	-32,4	-30,6	-29,2	-22,8	-20,5	-15,5	-16,7	-14,5	-8,2	-14,8	-10,6
Geschäftslage	U	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0
Erwartungen	T+I	-48,8	-39,0	-34,8	-24,6	-21,7	-13,8	-8,2	-10,3	-5,8	-6,4	-6,9	-3,3	-1,7
Lager	U	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0
Beurteilung	T+I	29,7	28,9	25,3	23,8	18,5	19,3	17,7	13,1	10,7	11,7	12,3	13,1	14,9
Verkaufspreise	U	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0
Erwartungen	T+I	-20,1	-6,5	0,6	10,5	8,0	15,2	1,0	3,0	3,6	6,3	15,2	19,5	30,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5
	T+I	-14,5	-19,4	-17,1	-8,8	-9,8	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9	0,6	4,7
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0
Beurteilung	T+I	-1,9	-3,2	-3,4	-3,1	-5,8	-8,6	-3,9	10,4	5,3	3,9	12,5	0,8	2,5
Geschäftslage	U	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0
Erwartungen	T+I	-26,3	-34,3	-29,9	-14,4	-13,7	-11,9	1,3	-4,0	-8,3	-2,8	-0,5	0,4	6,9
Lager	U	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0
Beurteilung	T+I	13,4	22,1	13,3	17,6	10,1	7,6	12,5	5,5	9,3	6,3	7,4	10,2	6,5
Verkaufspreise	U	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0
Erwartungen	T+I	10,9	11,8	18,7	31,7	11,0	21,3	-3,8	8,3	15,6	22,5	26,1	13,3	30,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0
	T+I	-25,7	-29,4	-33,8	-26,1	-19,6	-4,2	-9,5	-3,1	-2,1	6,0	1,2	-0,6	6,5
Geschäftslage	U	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0
Beurteilung	T+I	-14,0	-18,3	-22,2	-20,6	-15,2	-3,3	-7,6	-2,5	1,1	8,8	-1,2	-5,6	5,7
Geschäftslage	U	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0
Erwartungen	T+I	-36,6	-39,9	-44,5	-31,6	-23,8	-5,1	-11,4	-3,7	-5,2	3,4	3,5	4,6	7,4
Lager	U	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0
Beurteilung	T+I	27,7	25,0	27,6	27,0	26,9	32,1	22,5	24,7	14,4	10,3	19,1	18,3	17,2
Verkaufspreise	U	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0
Erwartungen	T+I	-14,3	-1,9	-9,5	-9,3	-3,1	4,5	3,4	0,1	-1,7	5,2	-11,9	2,0	5,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6
	T+I	-27,7	-28,6	-16,1	-27,8	-23,0	-13,8	-14,2	-20,6	-12,1	-11,2	-11,7	-17,1	-13,0
Geschäftslage	U	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-18,7	-16,6	3,3	-20,0	-15,4	-2,7	-6,9	-7,2	-7,0	-0,5	-6,6	-16,0	-4,5
Geschäftslage	U	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-36,2	-39,8	-33,6	-35,3	-30,2	-24,3	-21,2	-33,1	-17,1	-21,3	-16,7	-18,1	-21,1
Lager	U	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0
Beurteilung	T+I	14,8	10,8	17,8	15,8	18,5	17,5	7,8	6,5	14,1	1,2	1,6	8,9	6,9
Verkaufspreise	U	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-17,8	-11,4	-5,5	-13,5	-15,2	-1,7	-18,8	-20,3	-7,1	-18,9	-5,7	-18,4	-10,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen verbessert

I.

Im März hat sich das Geschäftsklima nach der Abkühlung im Vormonat wieder erholt und ist auf das Niveau vom Jahreswechsel zurückgekehrt. Dies gilt sowohl für die Einschätzung der aktuellen Lage als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr. Die Geschäftslage wurde wieder weniger negativ bewertet, die Erwartungen waren ebenfalls deutlich weniger pessimistisch. Der Lagerdruck konnte leicht reduziert werden und die befragten Unternehmen zeigten sich hinsichtlich ihrer Bestellplanung etwas weniger restriktiv. Die Verkaufspreise mussten im Berichtsmonat erneut gesenkt werden. Für die kommenden drei Monate waren jedoch kaum noch Preissenkungen vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder deutlich aufgehellt, was vor allem auf eine spürbar weniger pessimistische Einschätzung der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr zurückzuführen ist. Vereinzelt rechneten die Unternehmen mit der Möglichkeit, in den nächsten drei Monaten die Preise anheben zu können. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* bewertete seine aktuelle Lage deutlich weniger negativ als im Februar. Trotz gestiegener Lagerbestände, konnten die Firmen Preissteigerungen durchsetzen und gaben an, dies auch in den nächsten Monaten verstärkt umsetzen zu wollen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* blieb das Geschäftsklima dagegen unverändert. Der Lagerdruck konnte reduziert werden und so zeigten die Unternehmen eine deutliche Bereitschaft, sich bei ihren Bestellungen weniger zurückzuhalten. Für die kommenden Monate kündigten sie vermehrt Preissteigerungen an. Im Elektrobereich hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf und erreichte den höchsten Wert seit September des Vorjahres. Die Unternehmen gaben an, mehr Umsatz als im Vorjahresmonat erzielt zu haben. Der Beschäftigungsabbau dürfte sich in den kommenden Monaten verlangsamen. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* blieb das Geschäftsklima dagegen unverändert. Die deutlich überhöhten Lagerbestände konnten jedoch leicht reduziert werden und die Unternehmen gaben an, Preissteigerungen durchgesetzt zu haben. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* waren die Händler sichtlich zufrieden mit ihrer Geschäftslage und blickten wieder optimistisch in die Zukunft. Sie gaben an, keine Änderungen bei ihrer Beschäftigtenzahl mehr vornehmen zu wollen. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* zeigten sich die Händler bereits zum dritten Mal in Folge weniger unzufrieden mit ihrer Geschäftssituation, obwohl die ohnehin bereits als zu groß empfundenen Lagerbestände erneut stiegen und die Preise nochmals reduziert werden mussten. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* zeigte sich mit seiner aktuellen Geschäftslage so zufrieden wie lange nicht mehr. Nur der Juli des vergangenen Jahres wurde noch besser bewertet. Die Lagerbestände konnten deutlich reduziert werden und die Firmen gaben an, sich kaum noch bei ihren Bestellungen zurückhalten zu wollen.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im März wieder aufgehellt. Der Lagerdruck konnte etwas verringert werden und die Unternehmen gingen weiterhin davon aus, kaum noch Preissenkungen vornehmen zu müssen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* bewerteten die Händler in diesem Monat zum ersten Mal seit Herbst 2007 ihre Geschäftslage wieder als befriedigend. Auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr waren wieder merklich weniger negativ. Im *Schuhhandel* klarte das Geschäftsklima nach dem Einbruch im Vormonat wieder auf. Die Händler blickten wieder verhalten optimistisch auf das nächste halbe Jahr und gaben an, vermehrt die Preise steigern zu wollen. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* hielt sich der Geschäftsklimaindikator auf seinem bereits hohen Niveau. Die Lagerbestände wurden teilweise als zu gering empfunden und die Unternehmen gaben an, ihre Preise in den nächsten Monaten erhöhen zu wollen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* waren die Unternehmen deutlich weniger unzufrieden mit ihrer Geschäftslage als im Vormonat. Der Lagerdruck konnte leicht reduziert und die Preise im Berichtsmonat deutlich angehoben werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** trübte sich das Geschäftsklima im März etwas ein. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer aktuellen Geschäftslage so unzufrieden wie seit über einem Jahr nicht mehr, blickten aber nicht mehr ganz so pessimistisch in die Zukunft. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftssituation zum sechsten Mal schlechter als im Vormonat. Der Pessimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung ging jedoch nochmals ein wenig zurück. Die Firmen gaben vereinzelt an, in den kommenden drei Monaten ihre Preise anheben zu wollen. Im *Gebrauchtwagengeschäft* berichteten die Händler über eine äußerst schlechte Geschäftslage. Sie mussten erneut ihre Preise senken und sahen diese Tendenz auch für die nächsten Monate gegeben. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* zeigten sich die Unternehmen zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder zuversichtlich bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. So sahen sie auch vermehrt die Möglichkeit, ihre Preise anheben zu können.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Die Unternehmen waren zufrieden mit ihrer Geschäftslage und zeigten sich weniger skeptisch im Hinblick auf das kommende halbe Jahr. An ihren Beschäftigtenzahlen wollten sie auch weiterhin nichts ändern.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im März hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern kaum verändert. Trotz gestiegener Lagerbestände wollten sich die Unternehmen bei ihren zukünftigen Bestellungen weniger stark zurückhalten als in den sechs Monaten zuvor. Sie gaben an, auch weiterhin ihre Preise anheben zu wollen.

J.T.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

März 2010

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Bakenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend bzw. saisonüblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorja

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

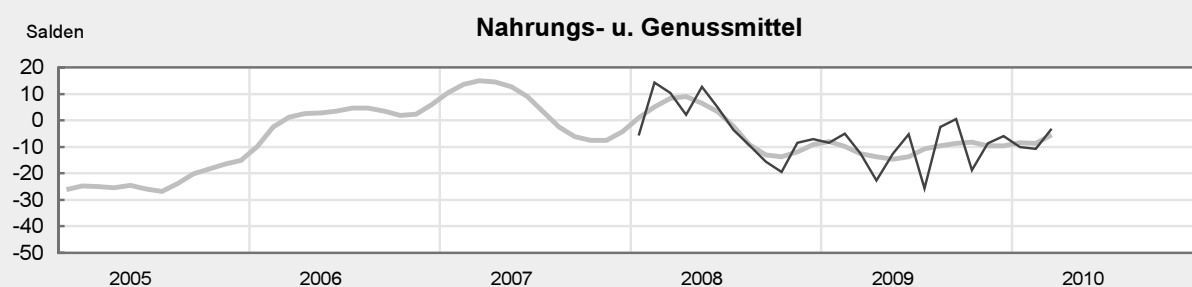
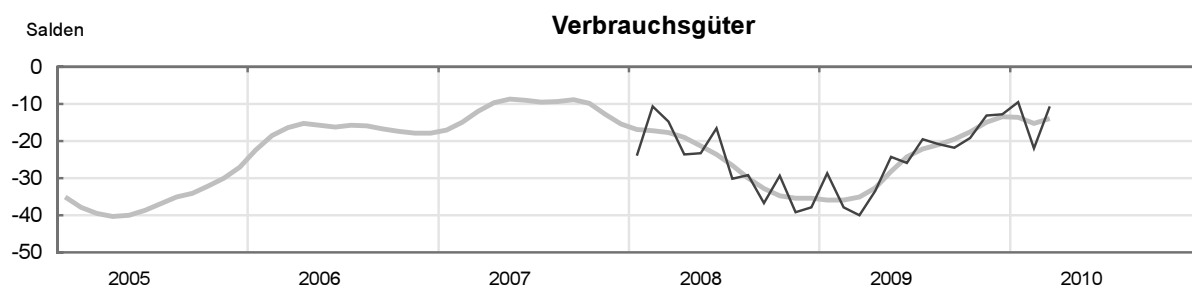
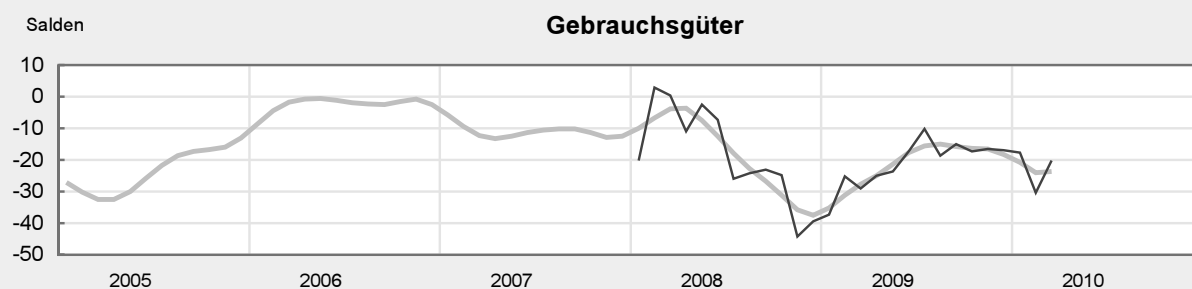
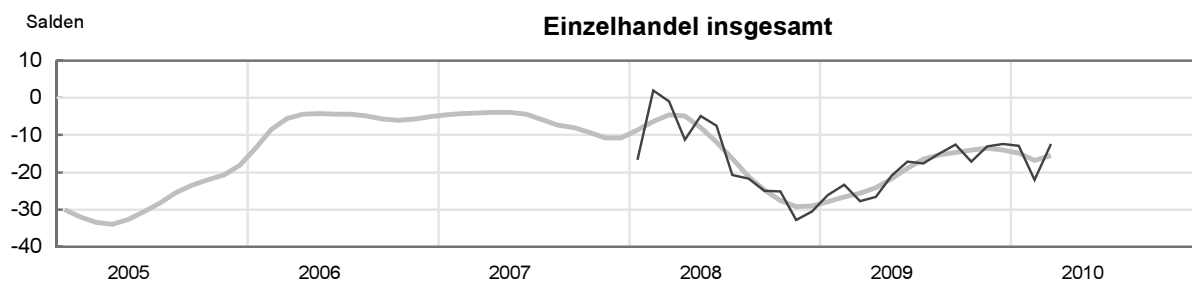
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

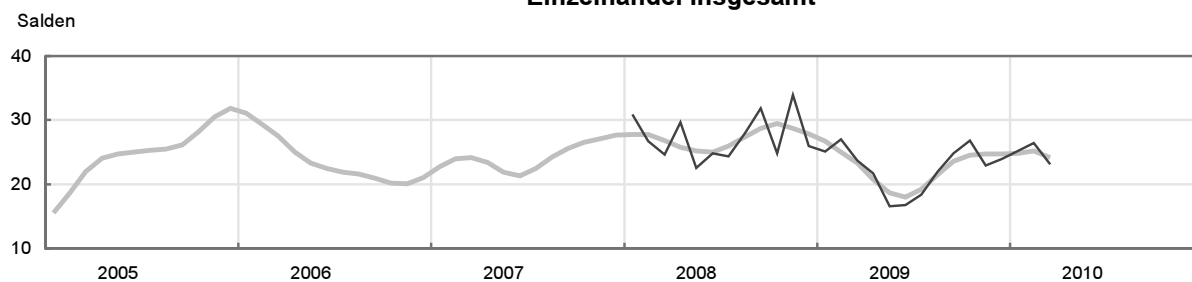


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

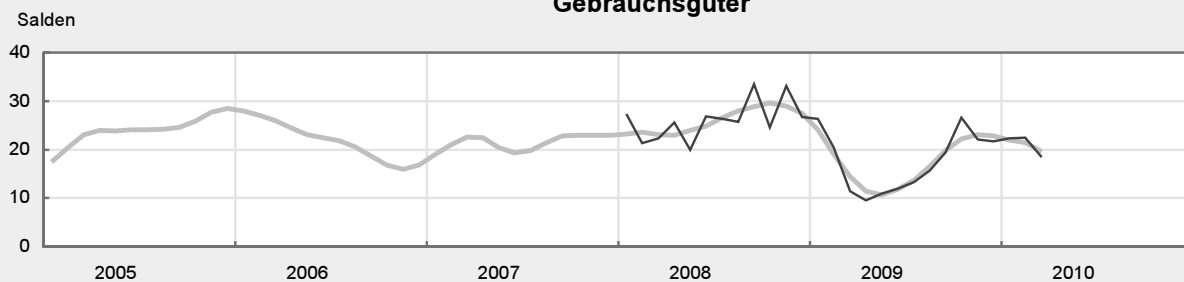
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

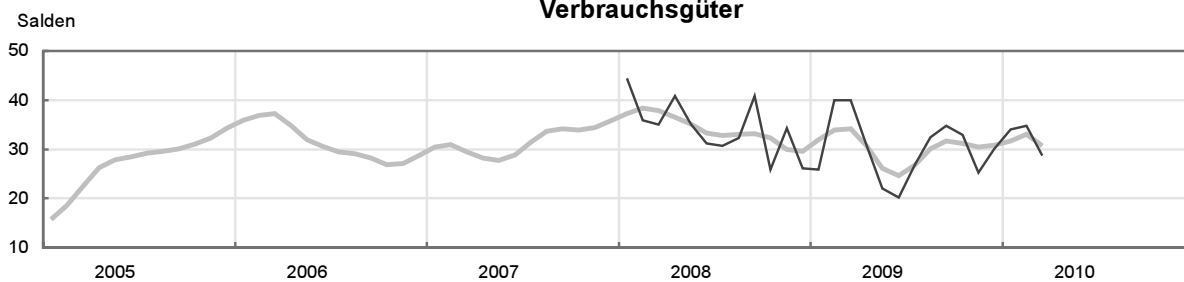
Einzelhandel insgesamt



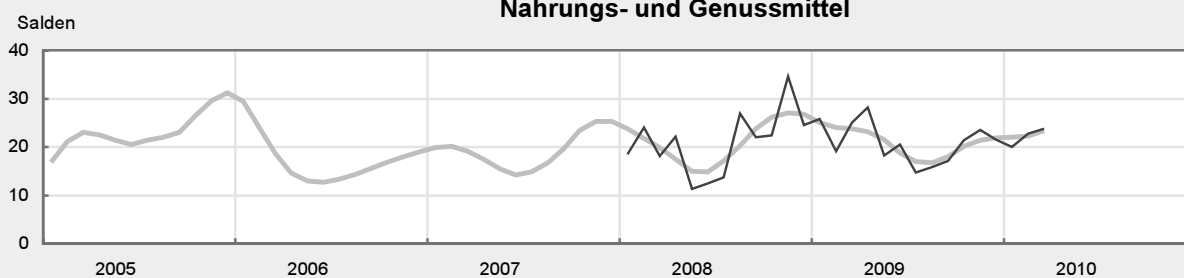
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

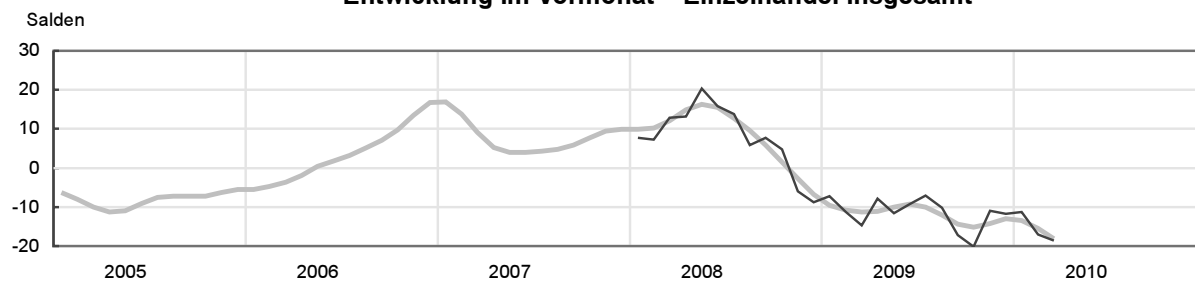


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

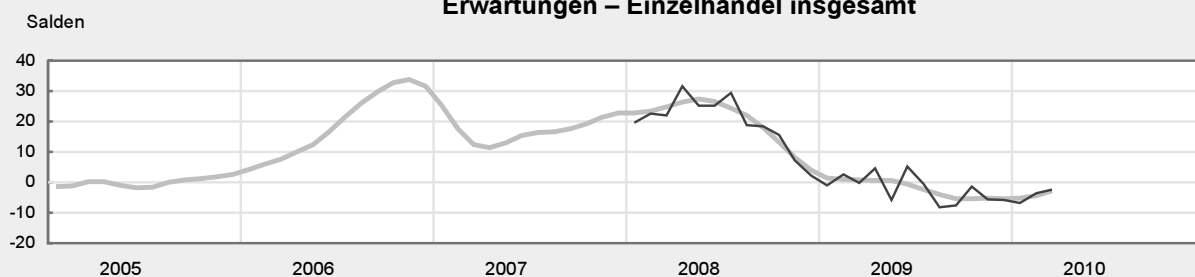
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

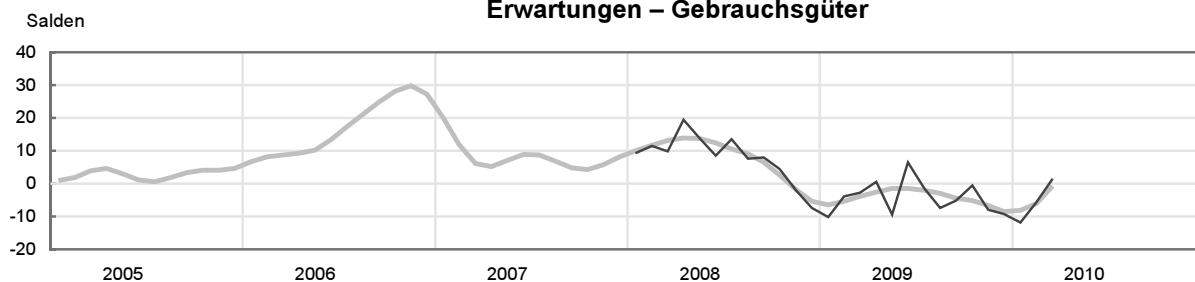
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



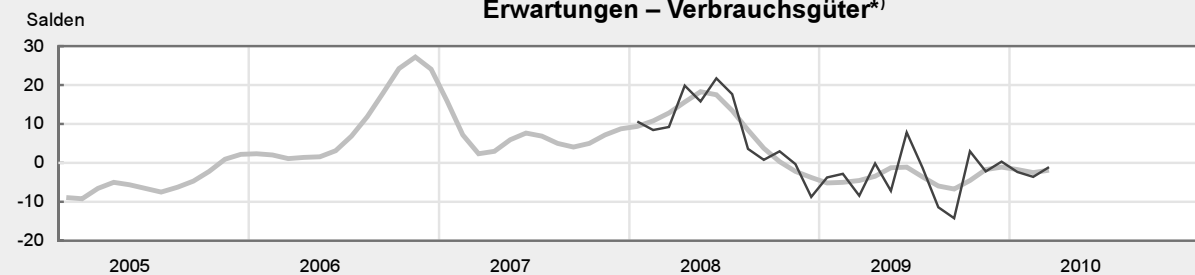
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0
	T+I	-27,7	-26,7	-20,8	-17,1	-17,6	-14,9	-12,6	-17,1	-13,0	-12,4	-12,9	-22,0	-12,4
Geschäftslage	U	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-20,2	-12,4	-7,2	-11,0	-3,8	-4,9	-4,2	-12,7	-7,2	-12,4	-12,7	-22,5	-12,0
Geschäftslage	U	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-34,8	-39,8	-33,5	-23,0	-30,5	-24,4	-20,6	-21,4	-18,6	-12,3	-13,2	-21,5	-12,8
Lager	U	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0
Beurteilung	T+I	23,7	21,6	16,5	16,8	18,3	21,9	24,8	26,8	22,9	24,0	25,2	26,4	23,1
Verkaufspreise	U	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0
Erwartungen	T+I	-0,1	4,7	-5,8	5,2	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,7	-5,9	-6,8	-3,6	-2,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7
	T+I	-29,1	-25,1	-23,6	-17,3	-10,1	-18,6	-15,1	-17,3	-16,5	-16,8	-17,6	-30,5	-20,2
Geschäftslage	U	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-19,5	-9,9	-7,8	-11,8	7,0	-5,9	-6,1	-12,9	-10,6	-18,9	-18,4	-36,1	-27,3
Geschäftslage	U	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-38,2	-39,0	-38,0	-22,7	-25,8	-30,6	-23,7	-21,7	-22,2	-14,7	-16,8	-24,6	-12,7
Lager	U	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0
Beurteilung	T+I	11,4	9,5	11,0	11,9	13,3	15,7	19,4	26,5	22,1	21,7	22,3	22,4	18,4
Verkaufspreise	U	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0
Erwartungen	T+I	-2,9	0,6	-9,4	6,5	-1,4	-7,3	-5,1	-0,5	-8,0	-9,3	-11,8	-5,7	1,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0
	T+I	-39,9	-33,5	-24,3	-25,9	-19,5	-20,9	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,6	-21,9	-10,6
Geschäftslage	U	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-36,1	-21,2	-9,8	-20,7	-6,7	-13,1	-19,5	-15,8	-8,0	-17,2	-13,7	-24,9	-7,9
Geschäftslage	U	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-43,7	-44,9	-37,6	-30,9	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-19,0	-13,3
Lager	U	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0
Beurteilung	T+I	39,9	30,8	22,1	20,1	26,7	32,4	34,8	32,9	25,3	30,1	34,0	34,7	28,6
Verkaufspreise	U	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0
Erwartungen	T+I	-8,4	-0,1	-7,2	7,8	-1,2	-11,4	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4	-3,6	-1,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1
	T+I	-12,5	-22,6	-12,7	-5,2	-25,7	-2,5	0,6	-18,7	-8,7	-5,9	-10,1	-10,7	-3,2
Geschäftslage	U	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0
Beurteilung	T+I	-6,4	-5,4	-3,1	3,8	-14,5	5,4	16,2	-14,7	-1,7	0,9	-1,4	-1,2	4,8
Geschäftslage	U	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-18,4	-38,3	-21,8	-13,8	-36,2	-10,2	-13,9	-22,6	-15,5	-12,5	-18,4	-19,8	-11,0
Lager	U	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0
Beurteilung	T+I	25,0	28,2	18,3	20,5	14,7	15,9	17,1	21,3	23,6	21,6	20,0	22,8	23,7
Verkaufspreise	U	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0
Erwartungen	T+I	13,1	14,3	3,3	5,3	1,4	-3,0	-2,7	-5,4	-6,7	-11,6	-2,4	-1,2	-3,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gestiegen

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im März gestiegen.¹ Er lag damit auf dem höchsten Stand seit Juli 2008. Die befragten Dienstleister waren im März mit ihrer Geschäftslage etwas zufriedener als im Februar. Die Umsätze erreichten das Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats, die Unternehmen gingen für die nahe Zukunft aber von Umsatzsteigerungen aus. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten sie erneut optimistischer ein. Der Personalbestand soll leicht aufgestockt werden.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde nicht mehr so ungünstig eingestuft und für die kommenden zwei bis drei Monate erwarteten die Firmen kräftige Umsatzsteigerungen. Auch hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr waren sie wesentlich optimistischer als im Februar. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so negativ beurteilt. Der Klimaindikator verbesserte sich leicht auf – 15 Prozentpunkte, obwohl die teilnehmenden Unternehmen ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich einschätzten wie im Februar. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichteten die Unternehmen von einer nicht mehr ganz so schlechten Geschäftslage. Sie waren mit ihrem Auftragsbestand weniger unzufrieden und rechneten vermehrt mit Umsatzzuwächsen in der nahen Zukunft. Auch bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr gab es kaum noch skeptische Stimmen. Preissenkungen wurden insgesamt nicht mehr geplant.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation nicht mehr so günstig. Sie verzeichneten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ein Umsatzplus und erwarteten auch für die nächsten Monate Umsatzsteigerungen. Ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie im März allerdings nicht mehr so aussichtsreich ein. Der Druck, die Preise nach unten anzupassen, hat sich noch leicht verstärkt.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate günstiger. 49% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 19% als verhältnismäßig groß, für 32% war er jedoch zu klein. Tendenziell verringerte sich aber der Anteil der Firmen mit zu kleinem Auftragsbestand. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen vermehrt Umsatzzuwächse und planten, den Mitarbeiterstamm aufzustocken.

Der Bereich **Datenverarbeitung** war in seinen Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate erneut optimistischer, beurteilte aber zum zweiten Mal in Folge seine aktuelle Situation nicht mehr so günstig, so dass der Klimaindikator geringfügig auf + 23 Prozentpunkte nachgab. Die Auftragslage hat sich auch im März verbessert, blieb mit per saldo – 18% jedoch im negativen Bereich. Die Firmen rechneten aber vermehrt mit Umsatzsteigerungen in

der nächsten Zeit und wollten ihre Mitarbeiterzahl vergrößern. 77% der befragten DV-Dienstleister wollten ihre Preise in den nächsten drei Monaten unverändert lassen, 8% planten Erhöhungen, 7% Preissenkungen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die befragten Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage und auch ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate günstiger. Die Umsätze waren etwas höher als vor Jahresfrist und es wurde mit weiteren Steigerungen gerechnet. Während aber in der Februar-Umfrage noch 37% der befragten Firmen von einem Umsatzplus in der nahen Zukunft ausgingen, waren es im März nur noch 28%. Der Personalbestand soll aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat der Klimaindikator wegen nicht mehr ganz so optimistischer Erwartungen und einer nur minimal besseren Lagebeurteilung leicht nachgegeben. Die positive Umsatzentwicklung dürfte in nächster Zeit etwas an Schwung verlieren, ein Drittel der teilnehmenden Firmen rechnete aber mit einem Wachstum. Vermehrt sollen Mitarbeiter eingestellt werden.

Die **Werbebranche** war bezüglich ihrer aktuellen Lage nicht mehr so zufrieden und in den Umsatzerwartungen weniger optimistisch als im Februar. Auch die weitere Geschäftsentwicklung wurde nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt. Der Klimaindikator gab spürbar nach.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** haben die negativen Meldungen zur Lagebeurteilung erneut abgenommen. Die Umsätze lagen höher als vor Jahresfrist und die Auftragslage hat sich spürbar verbessert. 75% der befragten Firmen rechneten mit steigenden Umsätzen in der nahen Zukunft und fast 80% sahen die weitere Geschäftsentwicklung optimistisch. Der Klimaindikator stieg auf + 33 Prozentpunkte, vor einem Jahr waren es – 28 gewesen. Per saldo planten im März 69% der Firmen, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

Im **Gastgewerbe** sprachen im März wieder mehr Betriebe von einer schlechten Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Aussichten waren die Testteilnehmer spürbar optimistischer und rechneten mit Umsatzsteigerungen. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurde die aktuelle Lage nicht mehr so negativ bewertet und die Perspektiven für die kommenden sechs Monate waren noch ein wenig positiver als im Februar. Die Firmen erwarteten eine spürbar lebhaftere Nachfrage und wollten ihren Personalbestand ausweiten. Das Geschäftsklima hat sich auf – 3 Prozentpunkte verbessert. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) berichtete im März von einer schlechteren Geschäftslage und verzeichnete deutlich niedrigere Umsätze als vor Jahresfrist. Die Firmen hofften aber auf Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und schätzten auch ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr spürbar zuversichtlicher ein. Der Klimaindikator stieg auf – 13 Prozentpunkte.

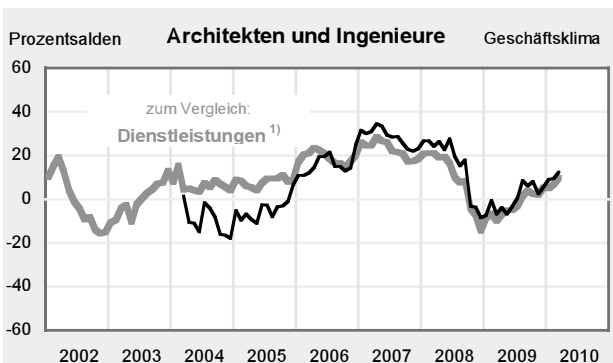
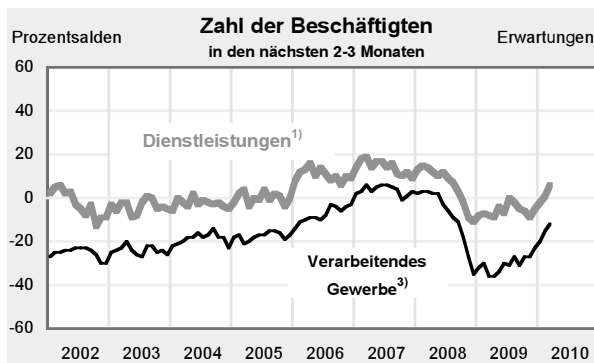
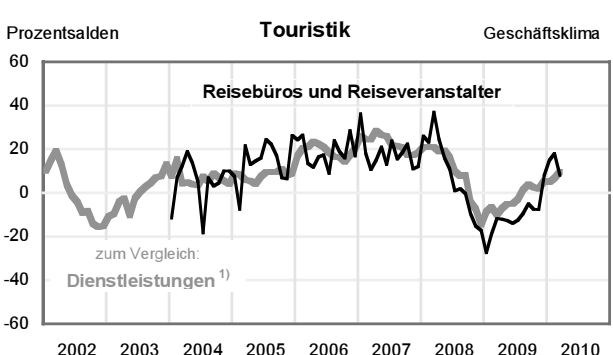
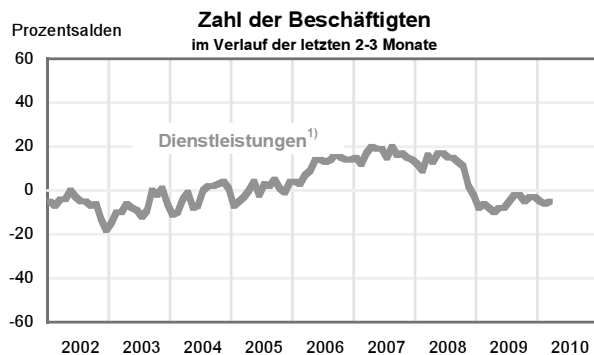
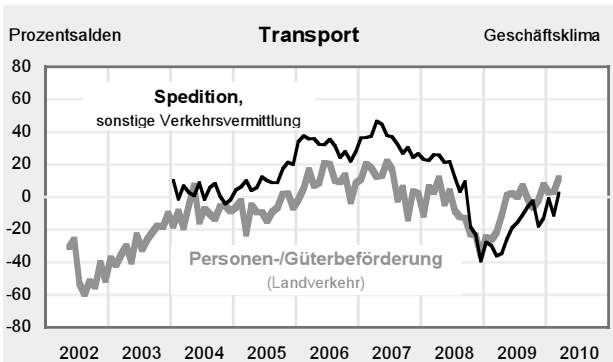
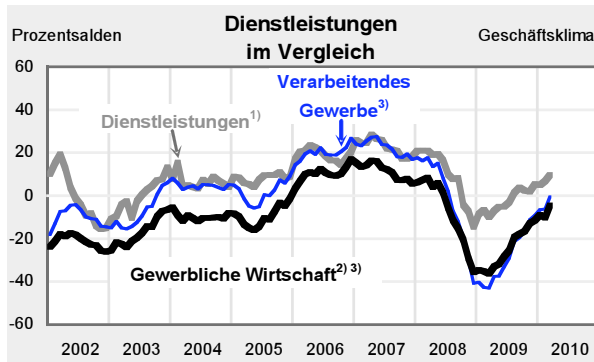
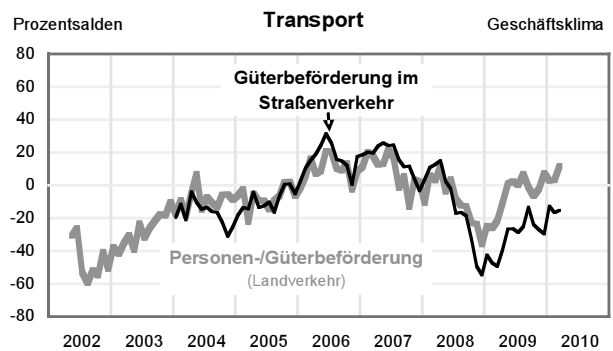
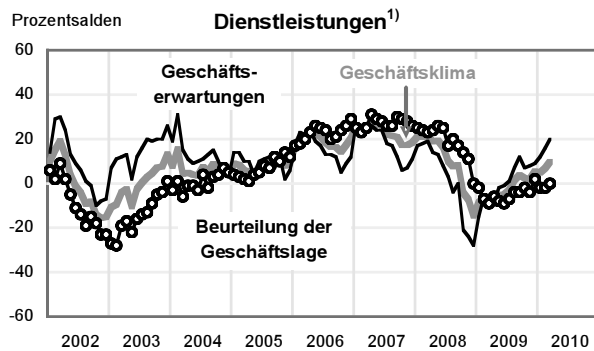
Das Geschäftsklima im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich verschlechtert. Die Geschäftserwartungen wurden nicht mehr ganz so günstig bewertet und die Leasingfirmen beurteilten vor allem ihre aktuelle Lage wesentlich negativer als im Februar.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

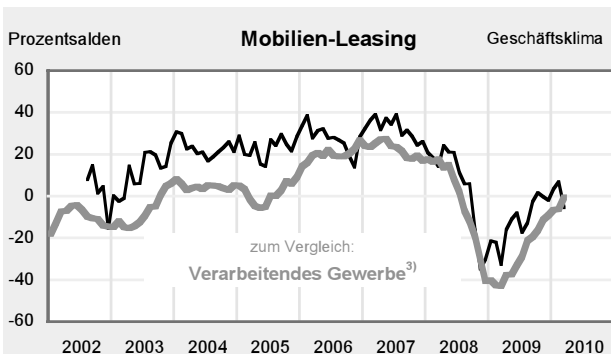
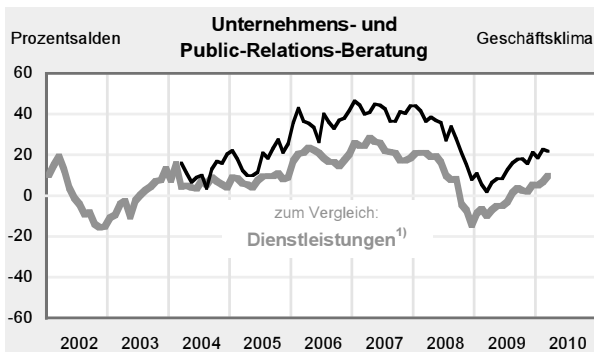
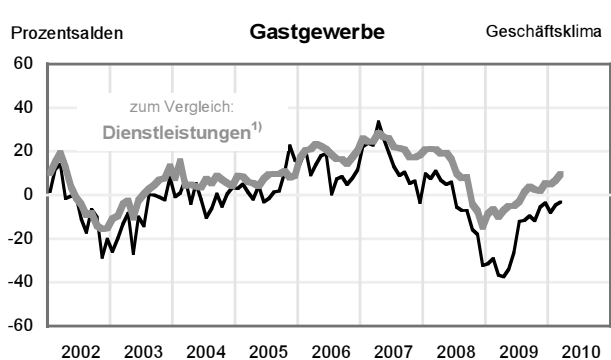
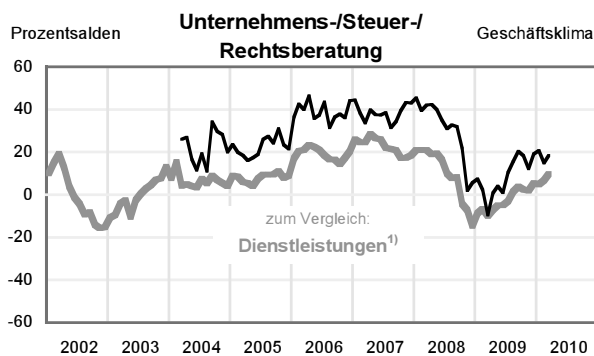
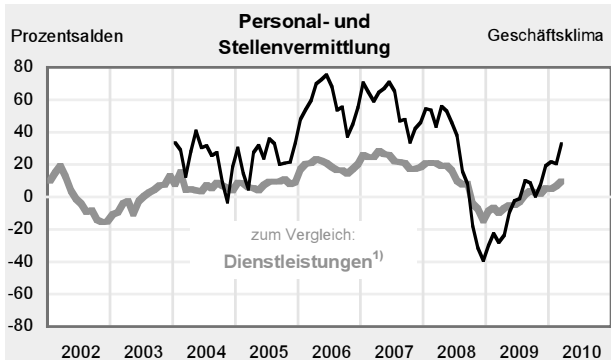
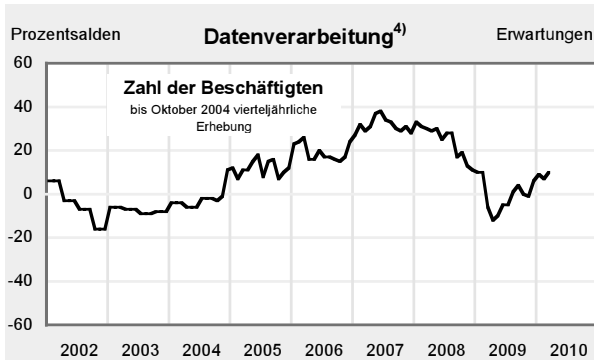
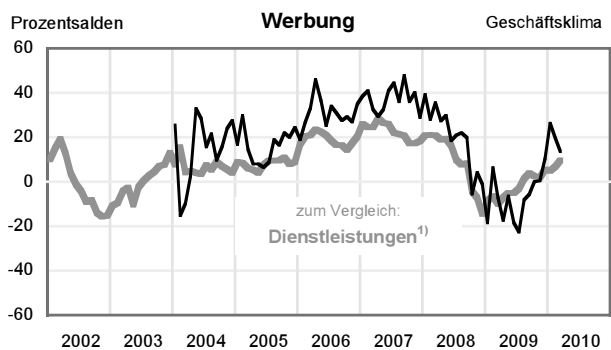
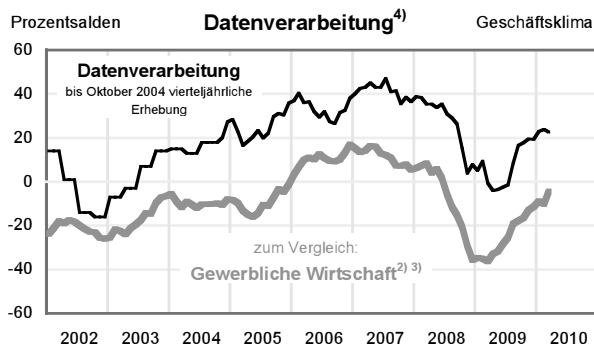


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven merklich verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März weiter gestiegen. Die spürbar günstigere Geschäftslage der Unternehmen macht sich auch bei den Personalplanungen bemerkbar.

Im verarbeitenden Gewerbe wollen die Unternehmen deutlich seltener Personal abbauen als bislang. Bei den Herstellern von Vorprodukten und bei den Investitionsgüterherstellern haben sich die Beschäftigungsperspektiven aufgehellt. Ihre Personalplanungen kaum verändert haben die Konsumgüterproduzenten. Der Beschäftigungsabbau im

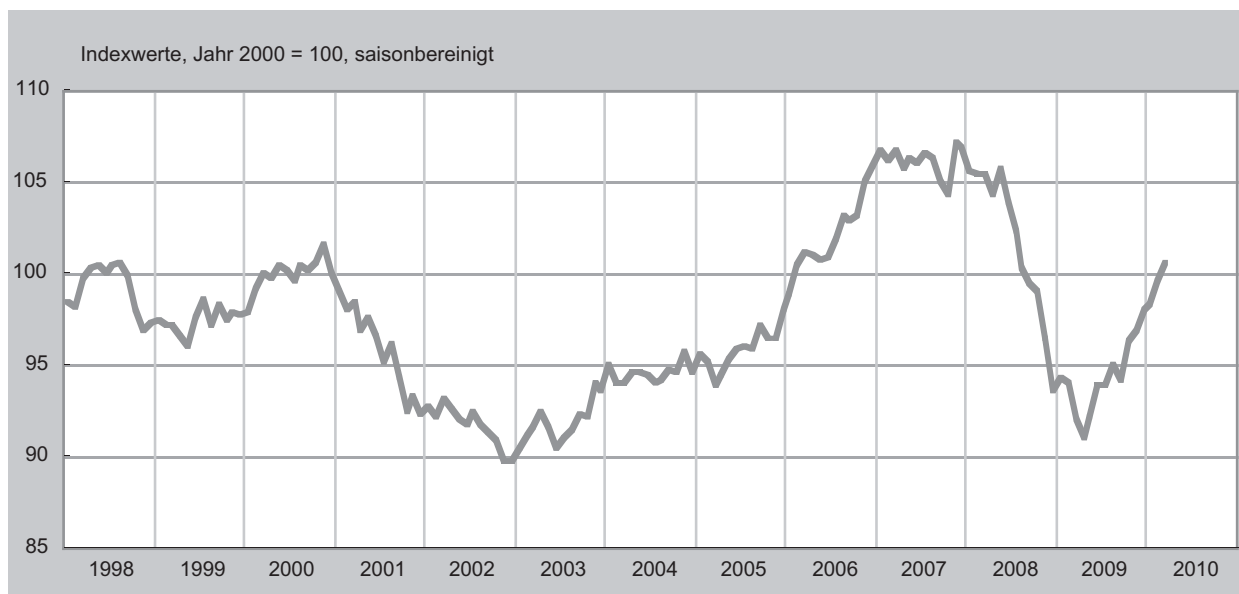
verarbeitenden Gewerbe dürfte sich den derzeitigen Planungen zufolge spürbar verlangsamen. Im Vergleich zum Jahresende 2009 beurteilen die Industrieunternehmen den derzeitigen Personalbestand weniger häufig als zu groß. Der Anteil der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe, die angaben, Kurzarbeit zu nutzen, hat jedoch nur leicht abgenommen. Ebenfalls aufgehellt haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe und im Großhandel. Im Einzelhandel ist das Beschäftigungsbarometer geringfügig gesunken.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Index	92,0	91,1	92,2	93,9	93,8	95,0	94,2	96,3	96,9	98,1	98,3	99,5	100,6

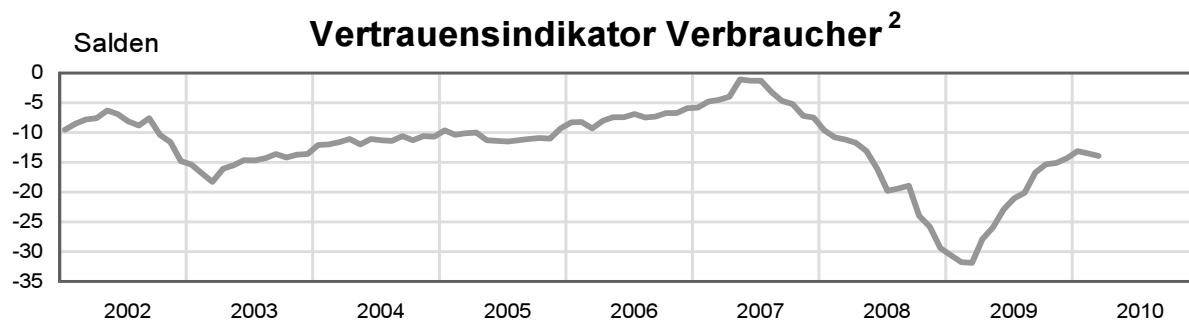
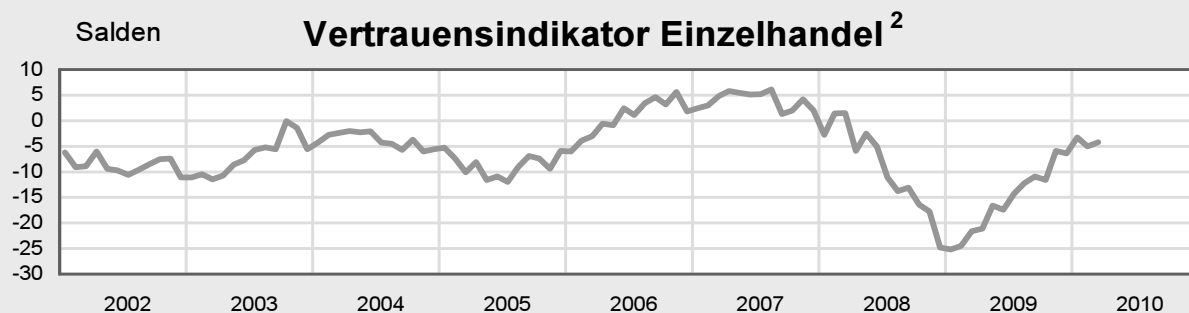
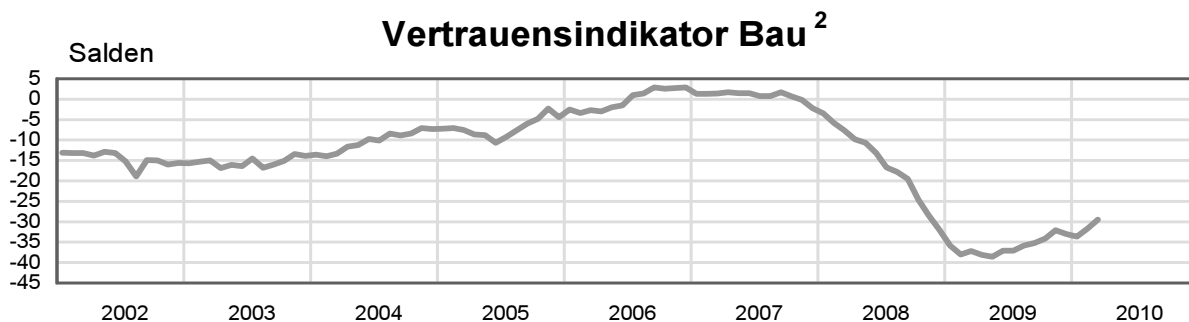
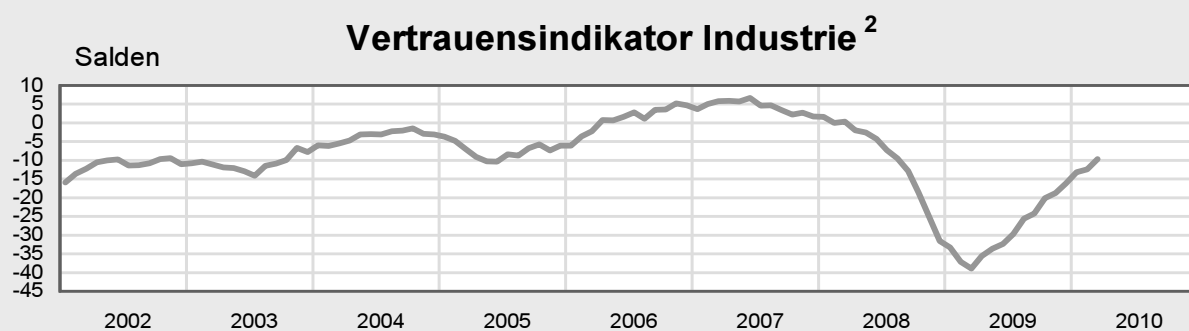
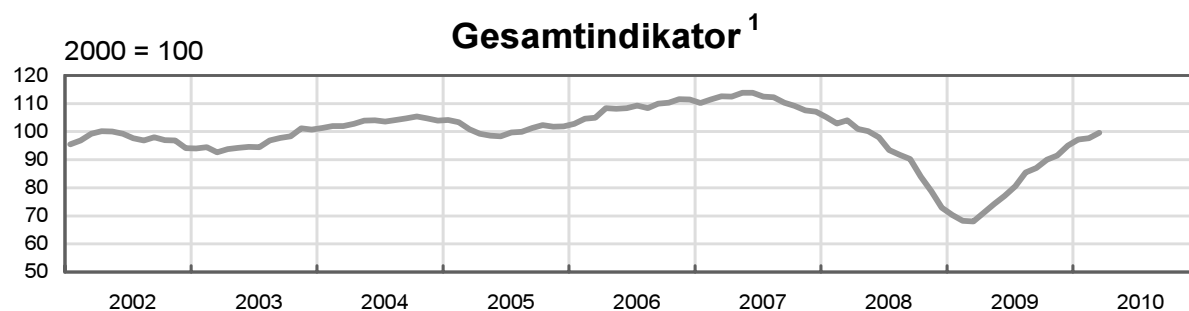


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

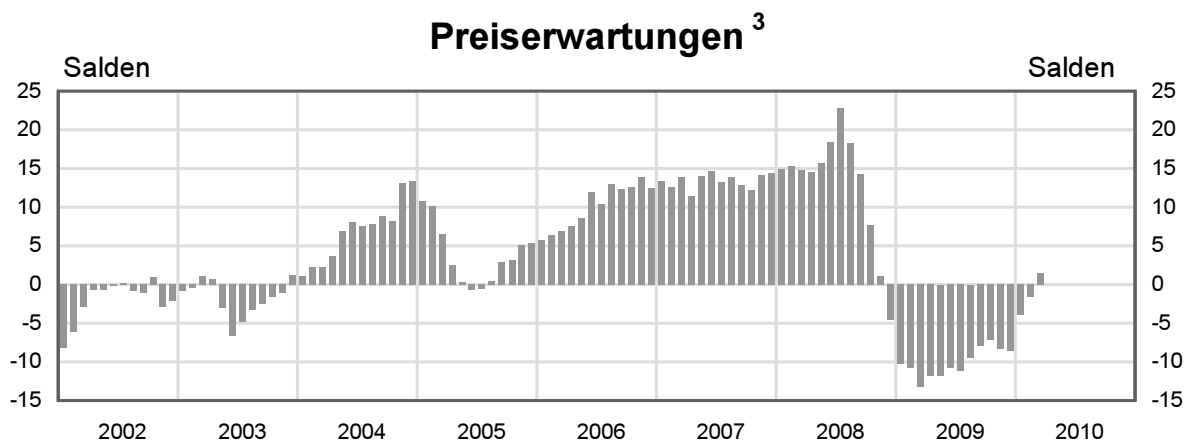
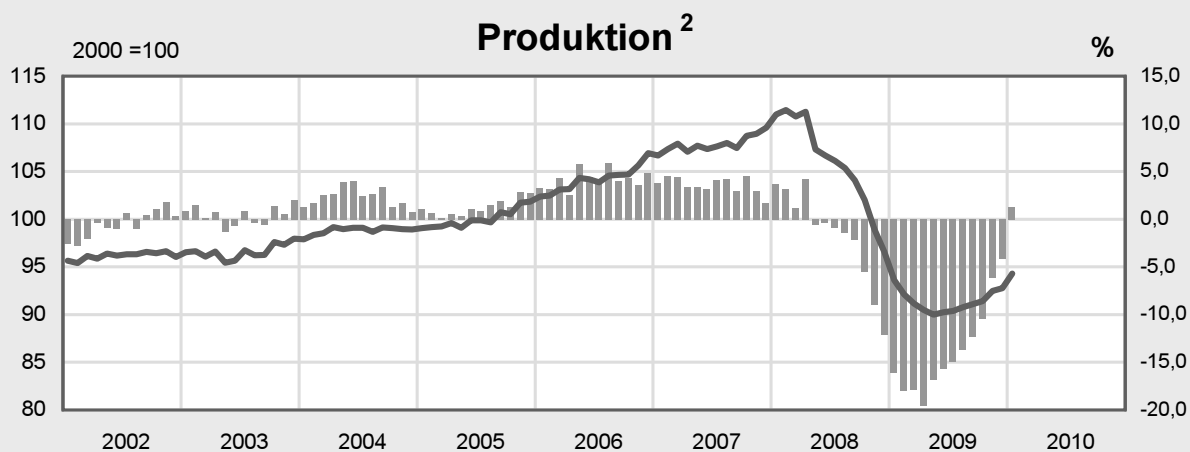
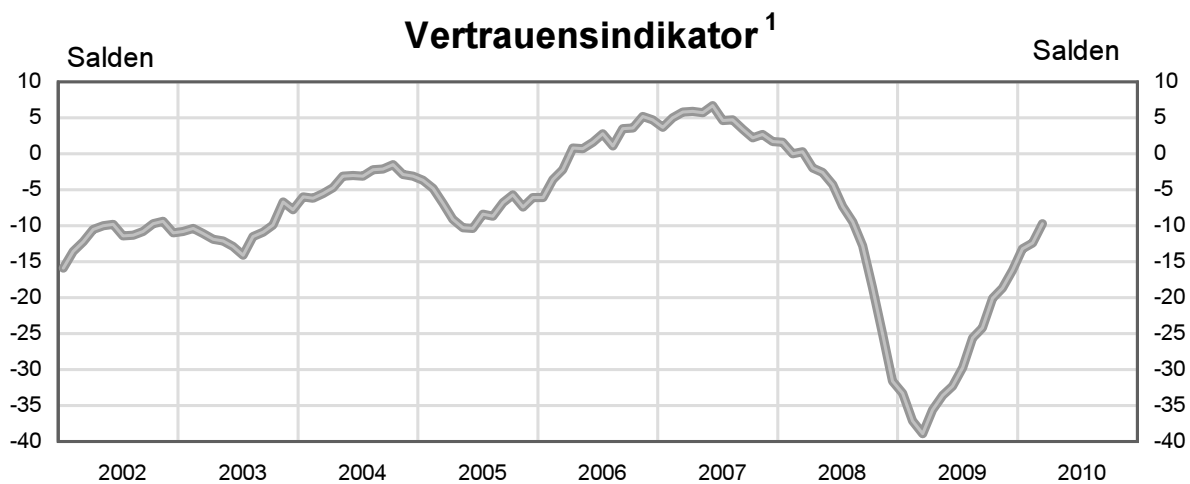
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

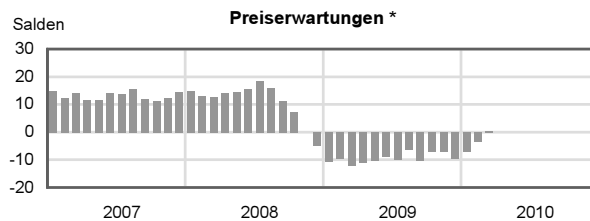
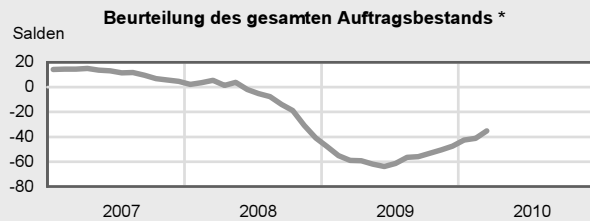
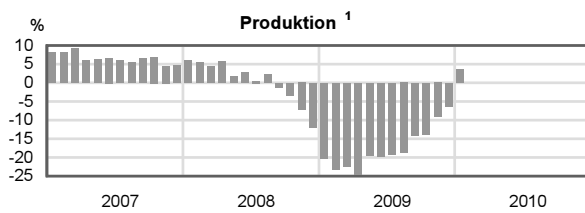


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

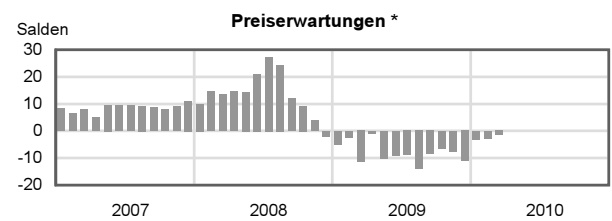
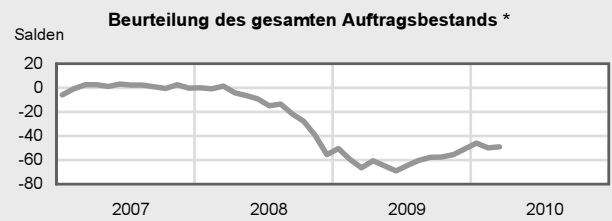
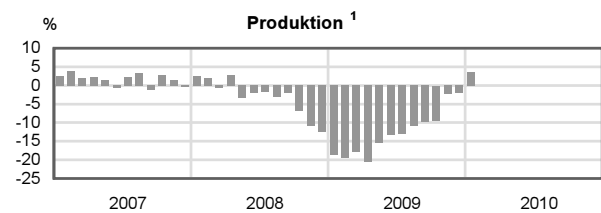
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

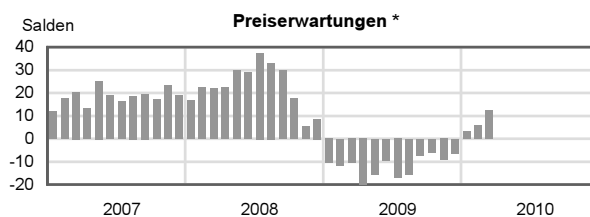
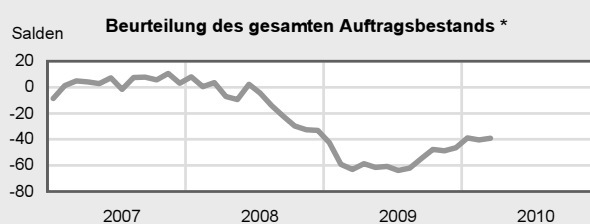
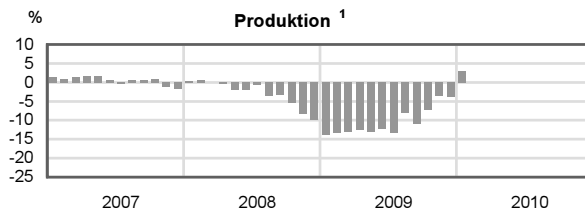
BR Deutschland



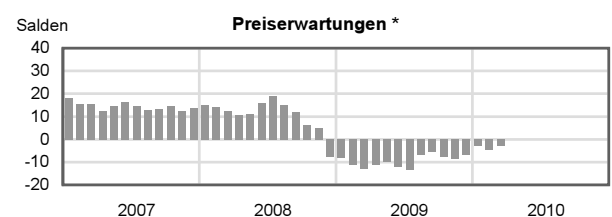
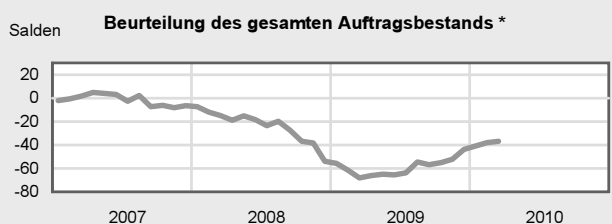
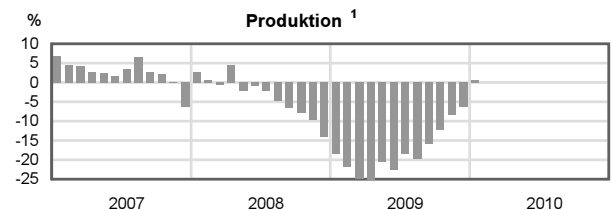
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	68	71,1	74,3	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,6	99,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-38,9	-35,6	-33,6	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,7
Bauwirtschaft	-37,2	-38,1	-38,6	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,5
Einzelhandel	-21,6	-21,1	-16,6	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,2
Verbraucher	-31,9	-27,9	-25,9	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	91,2	90,5	90,0	90,2	90,4	90,8	91,1	91,4	92,5	92,8	94,3		
Wachstumsraten	-17,8	-19,5	-16,8	-15,7	-14,9	-13,7	-12,3	-10,3	-6,1	-4,1	1,2		
Preiserwartungen ⁵	-13,2	-11,8	-11,7	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	90,4	87,8	92,3	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,5	95,3	96,2		
Wachstumsraten	-22,3	-24,6	-19,4	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,8	-9,1	-6,2	3,6		
Auftragsbestand ⁴	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2
Preiserwartungen ⁵	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	84,6	84,4	85,7	86,5	87,6	89,6	88,4	88,4	89,3	88,5	89,2		
Wachstumsraten	-17,7	-20,4	-15,4	-13,1	-13,1	-10,8	-9,7	-9,3	-2,3	-2,0	3,7		
Auftragsbestand ⁴	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-49,1
Preiserwartungen ⁵	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-1,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	89,9	90,0	89,5	89,7	90,3	88,3	89,7	89,6	89,7	90,7	89,9		
Wachstumsraten	-13,0	-12,4	-13,1	-12,2	-13,2	-7,9	-10,8	-7,3	-3,4	-3,9	2,8		
Auftragsbestand ⁴	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1
Preiserwartungen ⁵	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4
Italien													
Produktion ³													
Index	81,3	82,0	81,9	82,2	83,4	88,7	84,0	84,9	85,7	85,9	88,3		
Wachstumsraten	-24,8	-25,2	-20,6	-22,5	-18,5	-19,6	-15,8	-12,1	-8,2	-6,2	0,5		
Auftragsbestand ⁴	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9
Preiserwartungen ⁵	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6

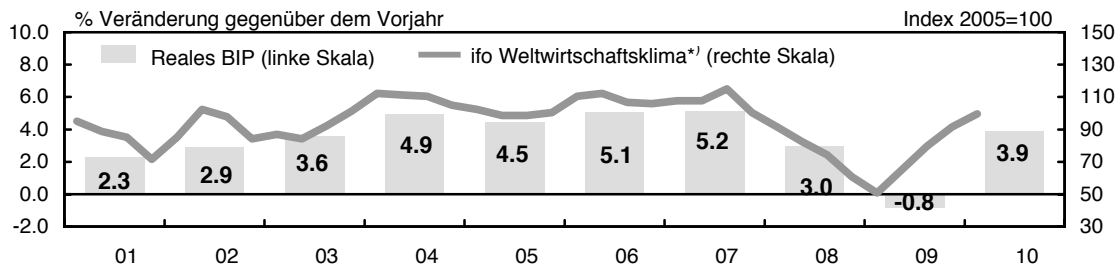
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

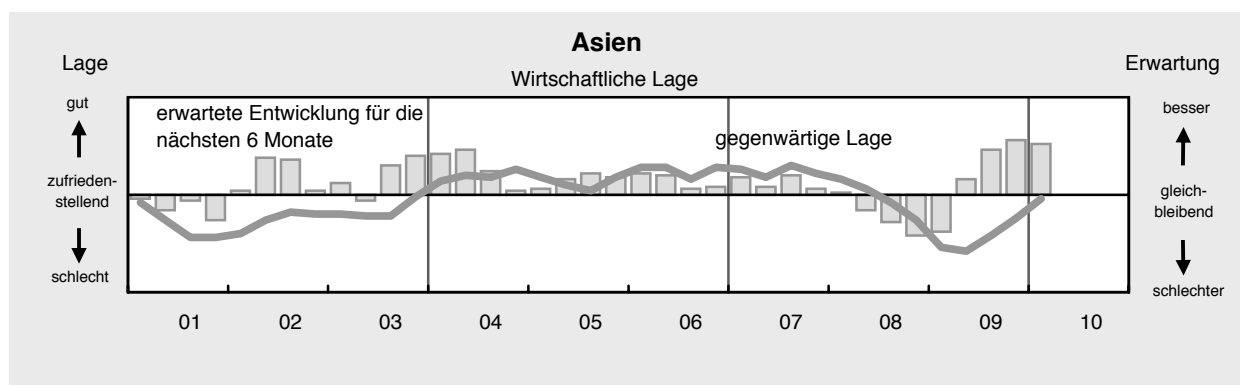
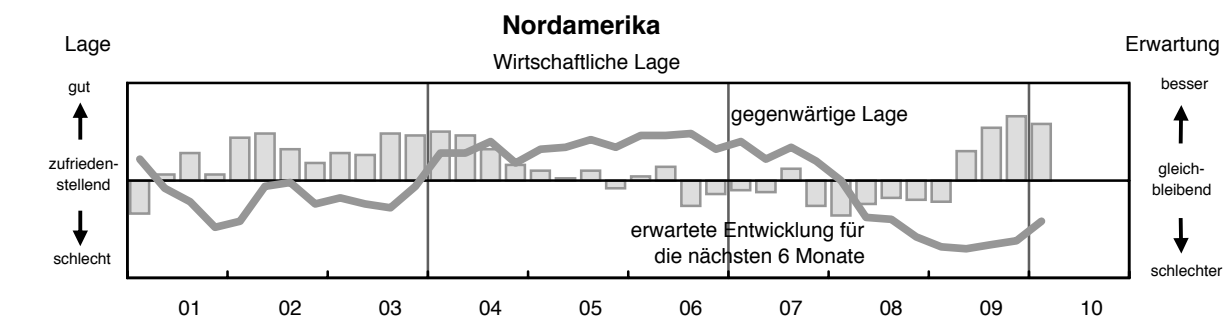
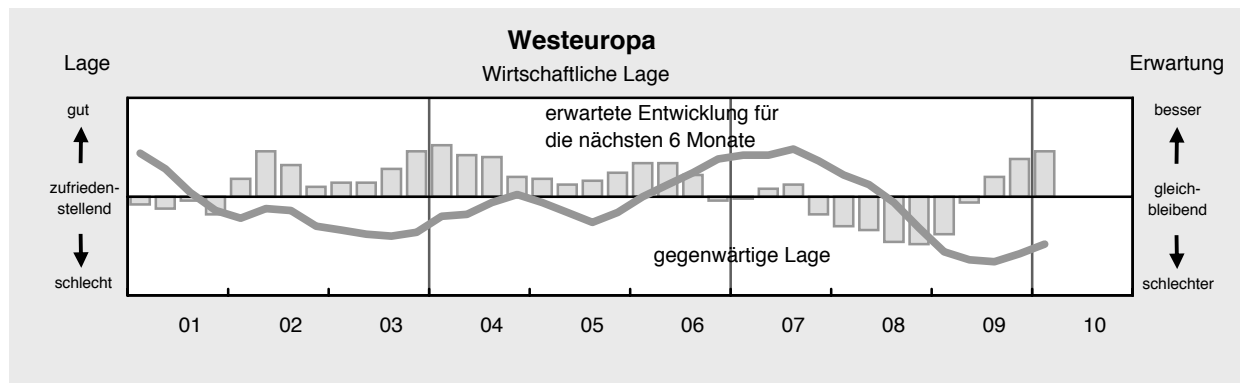
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de